

GesundheitLippe

Das Klinikum Lippe Magazin

Gratis

 **KLINIKUM LIPPE**
VON MENSCH ZU MENSCH

Universitäre Medizin

Klinikum Lippe im Wandel

MIT HERZ
UND HIGHTECH

U K
O W L

UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Klinikum Lippe

WISSEN MACHT GESUND!



Die Werner GmbH aus Wesel wünscht Ihnen gute Unterhaltung mit dem Klinikmagazin.

Liebe Leserin, lieber Leser,



ein bewegtes Jahr liegt fast schon hinter uns. Am Klinikum Lippe haben wir für Sie umgebaut und angebaut, renoviert und saniert, investiert und optimiert. Alle unsere Bestrebungen haben zum Ziel, eine optimale Patientenversorgung auf universitärem Niveau anzubieten und das Klinikum für zukünftige Herausforderungen gut aufzustellen. Insbesondere im Patientenkomfort haben wir da noch eine Wegstrecke vor uns. Für Sie hier in Lippe, aber natürlich auch für Patienten, die extra für eine Behandlung bei uns eine längere Anfahrt in Kauf nehmen. Denn es gibt sie, diese Leuchtturm-Bereiche in unserem Krankenhaus, die überregional gut angenommen werden. Das haben uns die Auswertungen der Patienten-

zahlen des Jahres 2021 gezeigt. Ungefähr zehn Prozent der Patienten des Klinikum Lippe kamen in der Vergangenheit aus Regionen außerhalb unserer Kreisgrenzen. Gerade für spezialisierte Eingriffe können wir durchaus mehr bieten als die wohnortnahe Basisversorgung.

Wir wollen, dass das so bleibt und wir als Gesundheitsdienstleister, aber auch als Arbeitgeber, nicht nur eine Option sondern mittelfristig auch Vordenker und innovativer Wegbereiter sind. Daher freue ich mich besonders, Ihnen in dieser Ausgabe unseres Klinikmagazins Einblicke in genau die Bereiche der Diagnostik zu geben, in denen wir künftig großes Potenzial sehen. Mit unseren zwei universitären Instituten

für Mikrobiologie und Radiologie können wir Entwicklungen im Medizinsektor mitgestalten. Das ist neben den Herausforderungen, denen sich alle Krankenhäuser aktuell stellen müssen, sicher eine unserer spannendsten Aufgaben für die nächsten Monate.

Wenn Sie stets über alle Entwicklungen am Klinikum Lippe informiert bleiben möchten, empfehle ich Ihnen unsere Internetseite www.klinikum-lippe.de sowie unsere SocialMedia-Kanäle.

Ihr Dr. Johannes Hütte
Geschäftsführer Klinikum Lippe

Immer aktuell informiert!

www.klinikum-lippe.de



IHRE APOTHEKEN FÜR DIE GANZE FAMILIE

Unsere motivierten und qualifizierten Apothekenteams verstehen sich als Ihr Berater in allen Fragen rund um Arzneimittel und Ihre Gesundheit. Ihr persönliches Wohl liegt uns am Herzen. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch.**

Medicum Apotheke Röntgenstraße 16 | 32756 Detmold | Fon 05231 9102-000
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 21:00 Uhr | Sa 8:00 – 18:00 Uhr

Hof-Apotheke Lange Straße 55 | 32756 Detmold | Fon 05231 23255
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:30 – 18:00 Uhr | Sa 8:30 – 14:00 Uhr

Paulinen Apotheke Bruchstraße 42 | 32756 Detmold | Fon 05231 9816625
Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 19:00 Uhr | Sa 8:00 – 13:00 Uhr

Apotheker Christian Schmidt e.K.



Medicum
Apotheke



Hof
Apotheke



Paulinen
Apotheke



www.schmidts-apotheken.de



Inhalt

Klinikum Lippe im Wandel

Rück- und Ausblick aus der Perspektive von Klinikgeschäftsführer Dr. Johannes Hütte 6

Spezialisierte Versorgung für die Region

Überblick über die Klinikstandorte und ihr Leistungsspektrum 10

Radiologe auf Spitzenniveau für Lippe

Neuer Chefarzt am Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie mit großen Plänen 12

„Es genügt mir nicht, einfach nur einen Laborbericht zu schreiben!“

Für Univ.-Prof. Dr. Thorsten Kaiser steht der Mensch im Mittelpunkt 16

Medizinischer Fortschritt durch Klinische Studien

Campus Klinikum Lippe intensiviert Forschungs- und Studienaktivitäten 20

Gesundheit gibt's in Hörstmar im Kiosk

Mit überschaubaren Mitteln viel erreichen 22

Erstklassige Hilfe bei Hals- und Beinbruch

Künstliche Hüft- und Kniegelenke sowie zertifizierte Wirbelsäulenchirurgie am Standort Detmold 26

Wieder Durchatmen nach der Lungenoperation

Neue Operationsmethode in Lemgo: Segmentektomie mittels VATS/ICG 30

Traumjob-Börse

Stellenangebote des Klinikum Lippe 32

Pflegeausbildung in Teilzeit

Für eine optimale Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie 34

Gesundheit spenden











Gesundheitsstiftung Lippe 38

Kinder-Rätselspaß

..... 40



Mitarbeiter aus dem Klinikum Lippe in dieser Ausgabe

	Dr. Johannes Hütte Geschäftsführer 6		Anja Rethmeier Hanke Stabsstelle Medizinische Steuerung und Entwicklung und Ansprechpartnerin GKH..... 22
	Univ.-Prof. Dr. Dr. Michel Eisenblätter Chefarzt des Universitätsinstitutes für Diag- nostische und Interventionelle Radiologie 12		Prof. Dr. Cyrus Klostermann Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie 26
	Univ.-Prof. Dr. Thorsten Kaiser Chefarzt des Universitätsinstitutes für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Klinische Pathobiochemie 16		Dr. Hansjörg Weihe Leitender Arzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie 26
	Melanie Kriete Studienassistentin/Study Nurse 20		PD Dr. Jan Groetzner Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie 30
	Karin Berger Studienassistentin/Study Nurse 20		Leyla Delibas Gesundheits- und Krankenpflegerin 33

Klinikum Lippe im Wandel

Rück- und Ausblick aus der Perspektive von Klinikgeschäftsführer Dr. Johannes Hütte

Dr. Johannes Hütte blickt auf ein kräftezehrendes Jahr 2022 zurück. Zwar konnte das Klinikum Lippe im Sommer eine positive Jahresbilanz für 2021 vermelden, aber die unvorhersehbaren Herausforderungen der Corona-Pandemie, die aktuelle Weltlage und Szenarien wie mögliche Blackouts und der Cyberangriff haben ihre Spuren hinterlassen.

„Eigentlich wollen doch alle nur ihren Job machen“, sagt Hütte. Damit meint er nicht nur die Pflegekräfte, die diesen Beruf ergriffen haben, um Menschen zu helfen, die aber nun schon eine ganze Zeit am Limit arbeiten. Er meint auch die Chefärzte, Führungskräfte und Verwaltungsmitarbeiter, die in den letzten

Monaten immer wieder auch Krisenmanager mit hoher Frustrationstoleranz und Improvisationstalent sein mussten. Er meint eigentlich jeden Einzelnen, der rund 2.800 Mitarbeitenden des Klinikum Lippe und er sieht, was die Teams in allen Bereichen leisten.

„Wir haben schon 2021 und auch in diesem Jahr unser Krankenhaus – trotz Pandemie – gemeinsam wieder ein großes Stück nach vorn gebracht. Dass uns das unter den aktuellen Rahmenbedingungen gelungen ist, halte ich nicht für selbstverständlich. Ein großer Dank gilt daher jedem einzelnen Mitarbeiter und jeder einzelnen Mitarbeiterin. Doch wir existieren nicht in einem Mikrokosmos und müssen

uns deshalb auf weitere unruhige Zeiten einstellen.“ Hütte meint damit die aktuell prognostizierten Engpässe bei der Strom- und Gasversorgung. Szenarien eines Stromausfalls oder der Zusammenbruch der Kommunikationsnetze werden von den Katastrophenschutzbehörden inzwischen als reale Bedrohung angesehen. Dazu sagt er: „Wir bereiten uns aktuell auf derartige mögliche Ausfälle vor, um die medizinische Versorgung der Bevölkerung in jedem Fall sicherzustellen. Schon zu Beginn der Pandemie waren wir den Entwicklungen durch gute Vorbereitung immer einen kleinen Schritt voraus. Das muss jetzt möglichst genauso laufen. Auch der im November erfolgte Cyberangriff auf die

Aber neben den allgemeinen düsteren Prognosen für die kommenden Monate hat der Klinikgeschäftsführer auch viel Positives zu berichten: „Wir sehen, dass unsere Strategie 2025 Früchte trägt. An den Zahlen, aber auch an den Baufortschritten, den technologischen Neuerungen und den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wir für uns gewinnen konnten. Natürlich denken einige Lipper beim Jahr 2022 auch an die Schließung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie in Lemgo. Ich möchte noch einmal betonen, dass niemand leichtfertig einen Fachbereich einfach so dicht macht – auch ich nicht. Wir haben diesen Schritt wohlüberlegt vorgenommen und haben durch die Konzentration der unfallchirurgischen und orthopädischen Leistungen am Standort Detmold nun in Lemgo wieder Kapazitäten unsere dortigen Leuchttürme weiter auszubauen. Das ist langfristig wichtig, um den Klinikstandort Lemgo zu stärken.“

ersten Patientinnen und Patienten im Mai 2023 bereits auf den neuen Bettenstationen versorgt werden können. Auch der Umzug der Endoskopie soll im Sommer erfolgen. Wenn man sich die aktuelle Lage im Baubereich so ansieht, gleicht das ja schon fast einem Wunder. Aber wir haben ein gutes Bau-Projektmanagement“, berichtet Hütte. Er sagt weiter: „Auch unser Motto „Mit Herz und Hightech“ haben wir konsequent verfolgt. Wir konnten in diesem Jahr mehrere erfahrene Mediziner für den Aufbau unserer universitären Strukturen am Campus Klinikum Lippe und für die weitere Spezialisierung unserer Standorte gewinnen. Ein schlagendes Argument für gute Fachkräfte ist da sicher auch unsere Technologieoffensive, denn wer arbeitet nicht gern mit neuester Technik? Das Wichtigste ist nun, dass wir gemeinsam gut durch den Winter kommen. Wir sollten unseren eingeschlagenen Weg trotz aller Widrigkeiten motiviert und engagiert weiterverfolgen. Ich bin überzeugt, dass es sich lohnt – für ein Krankenhaus mit Herz und Hightech, für unsere Patienten.“

IT-Infrastruktur zeigt, dass wir durchaus vorbereitet waren. Das Aufräumen allerdings wird uns die kommenden zwei Jahre beschäftigen.“

In puncto Bau stehen gleich in der ersten Jahreshälfte 2023 erste Einweihungen an. „Noch sieht es so aus, als wenn wir unser Ziel erreichen und die

Gerüstbau

Schöttker

RINTELN





0 57 51 / 1 52 62

Rückblick


Meilensteine 2022


Januar →

 PD Dr. Jan Groetzner wird neuer Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie


 Kontinenz- und Beckenbodenzentrum Lippe rezertifiziert

März →

 Dr. Helmut Middeke verlässt das Klinikum nach 39 Jahren

 W3-Professur Kardiologie für Univ.-Prof. Dr. Stephan Gielen



April →


 Schlaganfall-Einheit als „Überregionale Stroke Unit“ zertifiziert


Mai →

 Drittes Herzkatheterlabor in Detmold in Betrieb genommen

Juli →

  Univ.-Prof. Dr. Thorsten Kaiser wird Chefarzt des Universitätsinstituts für Laboratoriumsmedizin und Klinische Pathobiochemie

 PET/CT für die Nuklearmedizin am Klinikstandort Lemgo

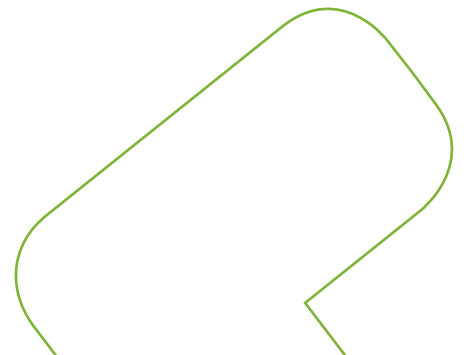
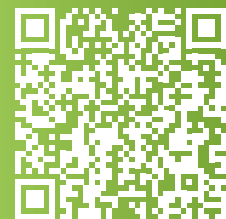
 Erneute Verleihung des Qualitätssiegels „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“



Die Großbaustelle am Klinikstandort Detmold liegt im Zeitplan. Die ersten Bereiche werden wohl wie geplant im April 2023 eingeweiht.

Der YouTube-Kanal des Klinikums

Einen Blick hinter die Kulissen der Großbaustelle in Detmold kann man auf dem YouTube-Kanal des Klinikums Lippe erhaschen: youtube.com/klinikumlippe




STRATEGIE 2025

KLINIKUM LIPPE



VON MENSCH ZU MENSCH


August


 Wechsel an der Spitze der Klinik für Urologie: Dr. Alfons Gunnemann geht in den Ruhestand, Prof. Dr. Karl-Dietrich Sievert wird neuer Chefarzt



September


  Univ.-Prof. Dr. Dr. Michel Eisenblätter wird Chefarzt des Universitätsinstituts für Diagnostische und Interventionelle Radiologie


 Schlaganfall-Einheit in Lemgo durch ESO zertifiziert

 Zentrum für Hämatologische Neoplasien Lippe von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert




Oktober

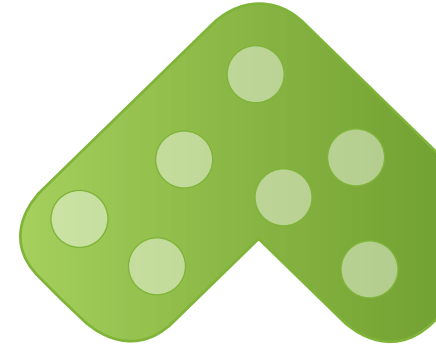
 Konzentration der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Standort Detmold

 3 Tesla MRT wird am Standort Lemgo installiert



November

 Hautkrebszentrum Lippe von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert



- Maurerarbeiten
- Hochbauarbeiten



- Stahl-Betonarbeiten
- An-, Um- oder Neubau



- Rohbauarbeiten
- Reparaturen

B

BRENNERT BAUUNTERNEHMEN

GMBH & CO KG

Grasweg 39
32657 Lemgo
Fon: 05261 9853-0
Fax: 05261 9853-33
info@brennert-bau.de

www.brennert-bau.de

Spezialisierte Versorgung für die Region!



UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Klinikum Lippe



Klinikum Lippe Detmold

Röntgenstraße 18
32756 Detmold
Telefon 05231 72-0

Fachgebiete

- Allgemein- und Viszeralchirurgie
- Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin inkl. Kinderanästhesie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Frauenklinik mit Geburtshilfe, Gynäkologie und Senologie
- Gastroenterologie und Infektiologie
- Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
- Kardiologie, Angiologie und Intensivmedizin*
- Kinder- und Jugendmedizin inkl. Neonatologie und pädiatrischer Psychosomatik
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Unfallchirurgie und Orthopädie
- Urologie

* Universitätsklinik

Klinikum Lippe Lemgo

Rintelner Straße 85
32657 Lemgo
Telefon 05261 26-0

Fachgebiete

- Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin inkl. Kinderanästhesie
- Gefäßchirurgie
- Geriatrie
- Neurologie und Neurogeriatrie
- Nuklearmedizin
- Onkologie und Hämatologie inkl. Palliativmedizin
- Pneumologie, Schlaf- und Beatmungsmedizin
- Rheumatologie
- Strahlentherapie
- Thoraxchirurgie

Klinikum Lippe Bad Salzuflen

Heldmanstraße 45
32108 Bad Salzuflen
Telefon 05222 36889-4401

Fachgebiet

- Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik



Unsere Institute

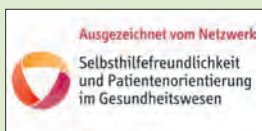
- Apotheke
- Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie
- Digitale Medizin
- Universitätsinstitut für Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Klinische Pathobiochemie
- Neuroradiologie
- Pathologie
- Psychoonkologie

Unsere Zentren

- Adipositaszentrum
- Zentrum für Altersmedizin
- Brustschmerzzentrum
- Brustzentrum
- Familienklinik
- Gefäßzentrum
- Zentrum für Hämatologische Neoplasien
- Hautkrebszentrum
- Kontinenz- und Beckenbodenzentrum
- Lungenzentrum
- Lungenkrebszentrum
- Long-Covid-Ambulanz
- Onkologisches Zentrum
- OP-Zentrum
- Perinatalzentrum
- Prostatazentrum
- Traumazentrum
- Uroonkologisches Zentrum
- Viszeralonkologisches Zentrum
- Weaningzentrum
- Wundzentrum

Zertifizierte Medizin

In den letzten Monaten wurde die Qualität unserer Versorgung durch verschiedene Fachgesellschaften und das Magazin FOCUS erneut bestätigt. Zu bereits bestehenden Auszeichnungen und Zertifikaten kamen neu hinzu:



Radiologie auf Spitzenniveau für Lippe



Neuer Chefarzt am Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie mit großen Plänen

Im Oktober hat Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Michel Eisenblätter die Radiologie am Klinikum Lippe übernommen. Mit 41 Jahren ist er aktuell der jüngste Chefarzt am Klinikum Lippe, bringt aber insbesondere für die neue klinische und universitäre Ausrichtung der diagnostischen Abteilungen jede Menge Erfahrung mit. Der gebürtige Bielefelder leitet das Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie und ist Inhaber des Lehrstuhls für Klinische Radiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld. Im Interview verrät er, warum die Radiologie so wichtig für das Klinikum Lippe ist und welche Entwicklungen geplant sind.

► **Herr Prof. Dr. Dr. Eisenblätter, was ist in Ihrer Funktion als neuer Chefarzt Ihre wichtigste Botschaft an die Lipperinnen und Lipper?**

Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Michel Eisenblätter: Das kann ich ganz kurz und knapp beantworten: Wir arbeiten daran, Diagnostik auf Spitzenniveau – sowohl technisch als auch personell – in die Region zu bringen und werden die Radiologie perspektivisch für alle Bürger öffnen.

► **Was bedeutet das konkret?**

Eisenblätter: Uns ist die regionale Versorgungslage mit radiologischen

Leistungen natürlich bekannt. Die Wartezeiten auf eine CT- oder MRT-Untersuchung sind – wie übrigens auch in anderen Regionen – immens lang. Patienten benötigen einen Termin bei Beschwerden aber möglichst zeitnah und nicht erst in ein paar Wochen oder Monaten. Mit der entstehenden Hochschulambulanz Radiologie können wir Diagnostik in der Breite anbieten, also wenn man so will: zeitnahe CT-, MRT- oder Röntgentermine für alle, egal ob privat oder gesetzlich krankenversichert. Wir können dann zusätzlich zur klinischen Versorgung unserer stationären Patienten inklusive notwendiger Nachsorgetermine auch unseren Beitrag leisten, die Patienten

iveau

in der Region generell adäquat zu versorgen.

Das ist unter anderem ein Effekt des Bestrebens des Klinikum Lippe sich vom Maximalversorger zum Universitätskrankenhaus zu entwickeln. Schließlich bedeutet das universitäre Engagement natürlich einen Mehraufwand und die Bereitstellung notwendiger Ressourcen, aber wir sind nur so in der Lage, in der Radiologie neueste Verfahren und Technik kombiniert mit universitärem Knowhow anzubieten. Als Universitätsinstitut können wir beispielsweise Bildanalyse-Verfahren einsetzen, die noch gar nicht in der Breite angekommen sind. Wir haben Zugang zu neuester Technologie und ziehen international sichtbare Spezialisten zu uns, hier nach Lippe. Das passt auch sehr gut zu unserem Klinikmotto: Mit Herz und Hightech, denn in der Radiologie sind Mensch und Technik ein gutes Team.

► **Warum ist die Radiologie so ein spannendes und vor allem essenziell wichtiges Fachgebiet?**

Eisenblätter: Die Radiologie steht in der Mitte der klinischen Versorgung – und

das gleich aus mehreren Perspektiven. Sie ist relevant für die Patienten, die anderen Fachgebiete, die weitere Entwicklung des Klinikums und den Gesundheitsstandort Lippe. Durch unsere Diagnostik werden die Wege für einen Großteil der Patientinnen und Patienten gebahnt. Drastisch gesagt: Ohne heutige radiologische Standarduntersuchungen operiert der Chirurg ohne vorherigen Plan. Ohne Investitionen in radiologische Technik und Fachwissen werden Kliniken auf Dauer nicht optimal arbeiten – weder im Sinne der Patienten noch im Sinne der Geschäftsführer.

Ein Beispiel dafür ist die Forderung von Politik und Kostenträgern bestimmte Operationen möglichst ausschließlich in von den Fachgesellschaften zertifizierten Zentren durchzuführen. Hintergrund ist hier vor allem der Qualitätsgedanke, denn wenn man etwas oft tut und Abläufe genau festgelegt sind, gehen die Experten davon aus, dass die Qualität höher ist, als wenn Eingriffe nur selten vorgenommen werden. Am Klinikum Lippe haben wir einige Organzentren, die zertifiziert sind oder eine Zertifizierung anstreben. Die Radiologie ist selbst DIN-ISO zertifiziert, aber eben auch in all diesen Zentren wichtiger Kooperationspartner und relevant für den Erhalt des Zertifikates. Ohne uns geht es also nicht.



►► Mit Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Michel Eisenblätter gewinnen wir einen Chefarzt mit einer beeindruckenden Laufbahn für unser Klinikum. Als gebürtiger Bielefelder kennt er zudem unsere Region und wird sich deshalb sicher schnell wieder hier einleben. Wir profitieren außerdem von seinen Erfahrungen am King's College in London oder an den Universitätskliniken Münster und Freiburg. ◀◀

Dr. Axel Lehmann
Aufsichtsratsvorsitzender
Klinikum Lippe



►► Mit Herz und Hightech ist ja unser Motto und dieses trifft auch auf den Fachbereich Radiologie und unseren neuen Chefarzt zu. Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Eisenblätter überzeugt fachlich und persönlich mit einem Lebenslauf, der von großem Engagement geprägt ist. Deshalb bin ich mir sicher, dass unser Klinikum von ihm als Chefarzt, Professor, Mitarbeiter und Kollegen profitiert. ◀◀

Dr. Johannes Hütte
Geschäftsführer
Klinikum Lippe

Doch es genügt nicht allein die Vorhaltung radiologischer Leistungen, sondern es zählt – zum Glück – auch hier wieder die Qualität. Deshalb sind einzelne Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus meinem Institut spezialisiert, zum Beispiel auf Brustkrebsdiagnostik oder Prostataadiagnostik.

► **Welche großen Meilensteine für die Weiterentwicklung der Radiologie in Lippe stehen aktuell auf Ihrer Agenda?**

Eisenblätter: Die wichtigsten Punkte auf meiner Agenda lauten aktuell: Personal, Räumlichkeiten, Technik, UK OWL.

Fangen wir mal von hinten an: Die Professur am UK OWL bedeutet für mich persönlich vor allem mehr Zeit im Auto zwischen Detmold, Lemgo und Bielefeld. Da ich aber ganz bewusst zwischen Detmold und Lemgo wohne, um die Anfahrt zu beiden Klinikstandorten kurz zu halten, ist das überschaubar. Mit dem Ruf der Universität Bielefeld habe ich ja den Lehrauftrag angenommen. Zum einen, weil es wichtig ist, dass wir uns um eine fundierte Ausbildung der Medizinerinnen und Mediziner von morgen kümmern. Zum anderen bin ich davon überzeugt, dass mein Institut nur so Forschung auf nationalem Level betreiben kann. Wir können durch die universitäre

Nach dem Abschluss des Medizinstudiums und Promotion an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster absolvierte Univ.-Prof. Dr. Dr. med. Michel Eisenblätter die Facharztweiterbildung am Universitätsklinikum Münster. Über fünf Jahre lang war er am King's College London tätig, bevor er zurück an das Universitätsklinikum Münster wechselte.

Seit 2019 war Eisenblätter Geschäftsführender Oberarzt und Leiter der Sektion Onkologische Bildgebung am Universitätsklinikum

Freiburg. In seinen Arbeitsgruppen in Münster und Freiburg forschte Eisenblätter gemeinsam mit Ärzten und Naturwissenschaftlern zur Entstehung und Ausbreitung von Tumoren mit dem Ziel, die Diagnostik von Krebserkrankungen weiter zu optimieren.

Seine Schwerpunkte legte er dabei auf experimentelle Studien zur Interaktion von Tumor und Immunsystem im Kontext von Tumorausbreitung und neuer Therapie sowie auf klinische Konzepte zur Integration radiologischer Informationen.

Anbindung Innovationen schneller nutzen und bieten den Lipperinnen und Lippern Zugang zu neuester State of the Art-Diagnostik und -Therapie.

Insbesondere in der Radiologie hat das Klinikum Lippe in jüngster Vergangenheit zum Beispiel im Rahmen der Technologiepartnerschaft mit Siemens Healthineers investiert. Hier stehen uns also bereits viele neue Großgeräte und kleinere Technik auf dem neuesten Stand zur Verfügung. Wir werden aber auch kurz- bis mittelfristig die MRT-Kapazitäten erweitern und weitere strahlensparende CT-Geräte für die

Regel- und Notfallversorgung anschaffen.

Jetzt sind wir gerade dabei, eine komplett neue radiologische Abteilung aufzubauen. Im Zuge der Baumaßnahmen in Detmold wird auch das Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie neue Räume im Erdgeschoss des Neubaus, in dem auch die Zentrale Notaufnahme künftig ihren Platz finden wird, beziehen.

Wir haben hier schon ein gutes Team. Parallel braucht aber auch mein Institut weitere engagierte Mitarbeiterinnen

und Mitarbeiter. Mit der MTA-Schule Lippe sind wir im Assistenzbereich regional gut aufgestellt, was den Nachwuchs angeht. Natürlich hoffen wir auch, dass sich Medizinstudentinnen und -studenten der Universität Bielefeld künftig für das Klinikum Lippe als Arbeitsplatz entscheiden, aber bis die ersten Absolventen kommen, dauert es ja noch. Um universitär arbeiten zu können und für den Aufbau der Hochschulambulanz werden deshalb kurzfristig weitere personelle Ressourcen benötigt. Auch das habe ich mit auf meinem Plan.

► **Wenn Sie in die Glaskugel schauen könnten, wo sehen Sie das Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie am Klinikum Lippe in zehn Jahren?**

Eisenblätter: In zehn Jahren haben wir mit dem Universitätsinstitut am Campus Klinikum Lippe aus der Region heraus Akzente für die Radiologie als Fachbereich an sich gesetzt. Und das finde ich ganz realistisch. Wir haben hier Möglichkeiten, die sich an anderen Kliniken so nicht bieten. Insbesondere die enge Verzahnung mit den weiteren diagnostischen Disziplinen ist ein Vorteil am Klinikum Lippe. Wir können also gemeinsam die Diagnostik auf das nächste Level heben. Dafür brauchen



Das Klinikum Lippe investiert an den Klinikstandorten Lemgo und Detmold in die medizinische Infrastruktur. Im Oktober 2022 wurde beispielsweise in Lemgo das neue 3 Tesla MRT-System angeliefert.

wir ein innovatives Umfeld und neue Technik – beides haben wir. Zusätzlich unerlässlich sind weitere Mitarbeiter – daran arbeiten wir.

Was die Radiologie an sich angeht, hatten wir in der Vergangenheit viele technische Neuheiten und Entwicklungen. Wir haben heute ausgesprochen gute CT-, MRT- oder Röntgenbilder. Unsere Patienten sind während der Untersuchung nur noch einer geringen Strahlendosis ausgesetzt. Hier erwarte ich eigentlich tendenziell eher Innovationen im Bereich der Bildanalyse und der Bildauswertung. KI – also Künstliche Intelligenz – ist das Stichwort. KI-

gestützte Systeme können uns dabei helfen, noch präziser zu werden, menschliche Fehler zu korrigieren und zu filtern, was sich erfahrene Radiologen überhaupt noch anschauen müssen.

Auch die minimalinvasive Therapie entwickelt sich stetig weiter. Bereits jetzt ist es möglich, bildgesteuert Läsionen an Niere oder Leber mittels Mikrowellen zu abladieren statt in jedem Fall zu operieren. Diese alternativen Verfahren werden wir über die kommenden Jahre in Zusammenarbeit mit zum Beispiel der Urologie oder der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Angebot des Klinikums Lippe etablie-

ren. Parallel entwickeln wir auch das Spektrum in der Neuroradiologie weiter, um in Notfallsituationen oder als Regeltherapie Eingriffe am Gehirn mit Unterstützung radiologischer Bildgebung noch sicherer, schneller und präziser durchführen zu können.

All diese Entwicklungen werden wir natürlich auch durch das Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie begleiten und versuchen, Vorreiter zu sein. So kann der Campus Klinikum Lippe akademisch weiter wachsen, was Vorteile für das Klinikum, die Region und vor allem unsere Patientinnen und Patienten mit sich bringt.



Mit Herz und Hightech: Im Universitätsinstitut für Diagnostische und Interventionelle Radiologie bilden Mensch und Technik ein gutes Team.

MAUTE-HANSMANN 
MÖBLIERUNGSPLANUNG FÜR KLINIK, PRAXIS UND OFFICE

KLINIKEN ▶ ARZTPRAXEN ▶ BÜROEINRICHTUNG ▶
SCHULEN ▶ VERKAUFSSTELLEN ▶ PRIVATE MÖBLIERUNG

Michael Maute-Hansmann ▶ Istruper Straße 27 ▶ 32825 Blomberg
fon 0160 3013450 ▶ info@maute-hansmann.de ▶ www.maute-hansmann.de

„Es genügt mir nicht, nur ein Laborbefund zu erstellen“



Für Univ.-Prof. Dr. Thorsten Kaiser steht der Mensch im Mittelpunkt

Der Campus Klinikum Lippe des Universitätsklinikums OWL (UK OWL) erhielt im Sommer mit Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Kaiser einen neuen Chefarzt und gleichzeitig die zweite universitäre Fachabteilung. Der 47-Jährige leitet das Universitätsinstitut für Laboratoriumsmedizin und Klinische Pathobiochemie und vertritt die zugehörigen Fächer an der Medizinischen Fakultät der Universität Bielefeld.

► Herr Prof. Dr. Kaiser, Sie sind seit gut einem halben Jahr Chefarzt am Klinikum Lippe. Welche Themen beschäftigen Sie gerade?

Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Kaiser: Natürlich war die Labormedizin schon immer integraler Bestandteil der klinischen Versorgung in Lippe. Ohne Laborbefunde funktionieren die Abläufe in keinem Krankenhaus. Ich habe als Chefarzt also einen bereits existenten

Bereich übernommen. Dennoch habe ich das Gefühl, dass wir bei laufendem Betrieb den jetzigen Zustand maßgeblich weiter entwickeln müssen. Dies betrifft auch die baulichen Gegebenheiten, denn im geplanten Diagnostikzentrum am Standort Detmold werden Labormedizin und Pathobiochemie Hauptrollen übernehmen. Daher bin ich aktuell viel in bauliche und logistische Planungen eingebunden. Ich finde es spannend, hier tatsächlich aktiv mitzu-

en

ich habe hier die Chance, von Beginn an dabei zu sein. Das ist zwar arbeitsintensiv, aber extrem spannend und sinnstiftend..

Ein weiteres Thema, was mich gerade beschäftigt, sind natürlich auch unsere personellen Ressourcen. Anders gesagt: Die besten Maschinen im Labor sind nichts wert, ohne qualifizierte Menschen, die sie bedienen und die Ergebnisse interpretieren können. Wir haben ein sehr motiviertes und engagiertes Team, können und müssen aber – wie viele andere Arbeitgeber aktuell – weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einstellen. Diese verschiedenen Baustellen sind ja auch miteinander verknüpft. Ein Beispiel: Wir planen unser neues Diagnostikcenter zwar mit hoher Automatisierungsrate, aber nicht, um Personal einzusparen, sondern um das begehrte Fachpersonal zu entlasten. Die Menschen sind einfach zu hoch qualifiziert, um Röhren von A nach B zu tragen. Ich brauche diese Mitarbeitenden für die qualifizierte Bewertung. Also kurzum: Unsere Arbeitstage sind gut gefüllt.

► Was heißt denn Klinische Pathobiochemie überhaupt?

Kaiser: Die Klinische Pathobiochemie erklärt uns Zusammenhänge, die das ganze Leben steuern. Wir können durch sie zum Beispiel Antworten geben auf die Fragen: Wie macht der Stoffwechsel Sie zu einem Menschen so wie Sie gerade hier sitzen und dieses Magazin lesen? Welche kleinen Bausteine des Lebens sind wofür wichtig? Es genügt uns in der Wissenschaft nicht, nur zu beobachten, wie die Dinge auf der Makroebene funktionieren. Wir müssen tiefer in die Grundlagen einsteigen, um beispielsweise herauszufinden, was die Ursachen für bestimmte Krankheiten sind. Wenn wir diese Faktoren kennen, könnten Krankheiten verhindert werden, bevor sie ausbrechen.

Die Klinische Pathobiochemie beschäftigt sich also mit Grundlagenwissenschaften im universitären Rahmen der Forschungsarbeit wohingegen wir in der Labormedizin und medizinischen Mikrobiologie neben klinisch orientierten Studien die zahlreichen wichti-



► Dass wir mit Herrn Univ.-Prof. Dr. Kaiser einen so erfahrenen und engagierten Mediziner gewinnen konnten, ist ein Glücksfall für unser Klinikum. Er bringt über 17 Jahre Lehrerschaft und zahlreiche Publikationen mit nach Lippe. Davon profitieren nicht nur sein Institut, das Krankenhaus, der Campus Klinikum Lippe und das UK OWL, sondern am Ende auch die Bevölkerung, die eine universitäre, hoch qualifizierte Versorgung erhält. ◀◀

Dr. Axel Lehmann
Aufsichtsratsvorsitzender
Klinikum Lippe

gen Aufgaben in der Patientenversorgung wahrnehmen.

► Was ist das Interessante an Ihrem Fachgebiet?

Kaiser: Die labormedizinische Präzisionsdiagnostik ist sowohl für die zielgerichtete Patientenversorgung als auch für den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn bei Entstehung, Vorbeugung und Behandlung von Krankheiten von zentraler Bedeutung. Heißt: Das Labor ist an zentraler Position die Schnittstelle fast aller Diagnosen. Wir bekommen Probenmaterial, analysieren und ermöglichen das Stellen der exakten Diagnose und die Einleitung der adäquaten Therapie. Auch bei der Therapieüberwachung ist die Labordiagnostik von großer Bedeutung. Es genügt mir aber nicht, einfach nur einen Laborbefund zu erstellen. Wir müssen viel patientenzentrierter denken und uns nicht hinter unseren Befunden verstecken. Die Interaktion mit unseren Kolleginnen und Kollegen im Krankenhaus ist natürlich gegeben, hier gibt es jedoch Verbesserungspotenziale. Auch nach außen sind wir für Einsender als Labor kompetenter Ansprechpartner. Auch eine individuelle Gesundheitsberatung für Jedermann ist denkbar. Hier sind wir aber noch in der Entwicklungsphase.

gestalten und nicht nur die Ressourcen übernehmen zu müssen, die gegeben sind.

Noch viel deutlicher ist der Neustart aber beim Thema Universitäre Medizin. Die ersten Medizinstudierenden der Universität Bielefeld befinden sich aktuell im dritten Semester. Verstärkt arbeiten wir deshalb momentan auch am Curriculum für die Fächer Laboratoriumsmedizin und Klinische Pathobiochemie. Forschung und Lehre sind für mich keine neuen Herausforderungen, sie begleiten mich seit 17 Jahren. Aber

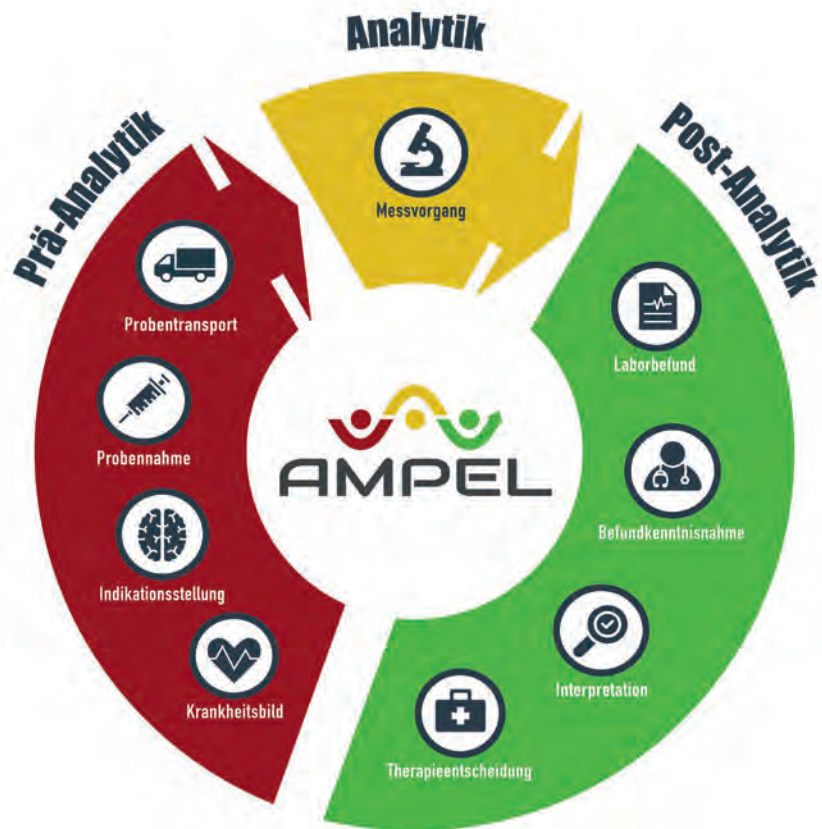
► Sie haben an der Universität Leipzig am Projekt AMPEL mitgewirkt. Was verbirgt sich dahinter?

Kaiser: AMPEL ist ein Entscheidungsunterstützungssystem. Die Abkürzung steht für Analyse- und Meldesystem zur Verbesserung der Patientensicherheit durch Echtzeitintegration von Laborbefunden. Es geht darum, dass medizinische Entscheider, also zum Beispiel der Internist, durch das AMPEL-System mit verbesserter Verfügbarkeit und automatischer Gewichtung der medizinischen Daten unterstützt werden.

Kernstück ist das Meldesystem, welches zum Beispiel bei Hinweisen auf akute Erkrankungen oder Therapieverzögerungen innerhalb von Sekunden uns als Labormediziner alarmiert. Wir informieren dann den behandelnden Arzt, mit dem Ziel die Therapie oder Diagnose zu beschleunigen. Hintergrund von AMPEL ist die Optimierung von Abläufen und damit die Steigerung der Patientensicherheit. Dieses System möchte ich unter Hochdruck auch hier in Lippe in unsere IT-Landschaft implementieren.

► Was passiert Ihrer Meinung nach in den nächsten zehn Jahren in Ihrem Fachbereich?

Kaiser: Wir werden in zehn Jahren eine neue Form der labormedizinischen Diagnostik haben. Wahrscheinlich werden wir dann mit einer großen Anzahl von Biomarkern, also Werten, die wir aus Blut- oder Gewebeproben ziehen können, parallel arbeiten. Viele Fragmente werden zu einem großen Bild zusammengesetzt. Das ist so, als wenn man ein Lied nimmt und nur einen kleinen Ausschnitt davon oder ein einzelnes Instrument hört. Die Einzeltöne, die noch nicht mit anderen in Wechselwirkung treten, ergeben noch kein schönes Stück. Erst wenn die Komposition komplett ist, hören wir eine wunderbare Melodie. So ist das auch in der Labordiagnostik: Wir werden mittelfristig deshalb immer mehr Parameter miteinander verknüpfen und verschiedene Verfahren miteinander kombinieren können. So erhalten wir ein viel umfassenderes und sehr präzises Gesamtbild unserer Patientin-



AMPEL ist ein Projekt der Universität Leipzig, der Muldentalkliniken, des Universitätsklinikums Leipzig und der XANTAS AG. Weitere Informationen unter www.ampel.care. © XANTAS AG



Prof. Dr. Kaiser setzt auf ein gutes Team, denn die besten Maschinen im Labor sind nichts wert, ohne qualifizierte Menschen, die sie bedienen.



Seit 2005 war Univ.-Prof. Dr. Thorsten Kaiser als Facharzt für Laboratoriumsmedizin und Innere Medizin mit Zusatzbezeichnung Hämostaseologe am Universitätsklinikum Leipzig tätig. Er qualifizierte sich weiter zum Master of Health Management (MaHM) und übernahm als leitender Oberarzt und stellvertretender Institutsdirektor die Verantwortung für die Bereiche Hämatologie, Hämostaseologie, Immunologie, Allergologie, Infektiologie und molekulare Diagnostik.

Kaiser ist gebürtiger Bremer und schloss sein Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) ab. Seine Promotion mit dem Titel „Entwicklung, Etablierung und Anwendung einer Real-Time-PCR-Methode zur Untersuchung der Relevanz einer GB-Virus C-Infektion bei HIV-infizierten Patienten“ wurde magna cum laude – mit großem Lob – bewertet. Für seine Habilitation „Labormedizinische Mortalitätsprädiktion bei Patienten mit Lebererkrankungen im Endstadium (End Stage Liver Disease)“ im Jahr 2017 erhielt er die *venia legendi*, die Berechtigung an wissenschaftlichen Hochschulen zu lehren.

Ein weiterer wissenschaftlicher Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Entwicklung von digitalen Entscheidungsunterstützungssystemen, um die labormedizinische Diagnostik und das notwendige Hintergrundwissen schnellstmöglich und punktgenau den Fachärztinnen und -ärzten zugänglich zu machen und so die Behandlungssicherheit und Qualität nachhaltig zu verbessern. Hierfür hat Univ.-Prof. Dr. med. Thorsten Kaiser bereits Forschungsgelder im siebenstelligen Bereich einwerben können und in anerkannten wissenschaftlichen Fachjournals publiziert.



» Wir freuen uns, dass wir Herrn Univ.-Prof. Dr. Kaiser für das Klinikum Lippe gewinnen konnten. Das Universitätsinstitut für Laboratoriumsmedizin und Pathobiochemie am UK OWL der Universität Bielefeld umfasst unter seiner Leitung die Bereiche Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin, Mikrobiologie und Hygiene. Die labormedizinische Diagnostik ist von herausragender Bedeutung für eine zielgerichtete Behandlung unserer Patientinnen und Patienten und auf Grund der immer präziseren Methoden ein echtes Zukunftsfach. Der Wandel vom Maximalversorger zum Universitätsklinikum ist durch den zunehmenden Fokus auf Forschung und Lehre im ganzen Haus spürbar.«

Dr. Johannes Hütte
Geschäftsführer
Klinikum Lippe

nen und Patienten eine optimierte Diagnostik. Eine wesentliche Rolle dabei wird auch die Auswertung von Labordaten durch Künstliche Intelligenz spielen.

Meine persönliche Vision ist es, dass wir in der Zukunft bei jedem Patienten, der zur Tür hereinkommt, mit nur einem Tropfen Blut einen Test machen können, der schnell, einfach und günstig ist. Die Auswertung dieser Tests sollen dann zu einer ersten Einschätzung genutzt werden, um zu wissen, wo die medizinische Reise hingeht und ob wir bisher unbeachtete Dinge in den Fokus nehmen sollten.

Für das Klinikum Lippe wünsche ich mir, dass wir in zehn Jahren mit unserem modernen, hoch-automatisierten Labor und unseren For-

schungsergebnissen eine europaweite Sichtbarkeit erreichen. Die moderne Diagnostik wird uns weiter von manuellen Tätigkeiten entlasten, es ermöglichen, labormedizinisch noch präziser zu diagnostizieren und zu jeder Zeit die optimale Therapie sicherzustellen.

Medizinischer Fortschritt durch Klinische Studien

Campus Klinikum Lippe intensiviert Forschungs- und Studienaktivitäten

Klinische Studien sind ein wichtiger Bestandteil des medizinischen Fortschritts und Grundlage für eine qualitativ hochwertige Behandlung, zum Beispiel in den zertifizierten klinischen Zentren. Forschungs- und Studienaktivitäten spielen deshalb schon immer auch eine Rolle am Klinikum Lippe. Als Teil des Universitätsklinikums OWL nimmt das Klinikum nun verstärkt und aktiv an Studien teil. Die Patientinnen und Patienten profitieren so von einer qualitativ hochwertigen Versorgung, denn klinische Studien werden zum Beispiel zur Verbesserung von Medikamenten, therapeutischen Behandlungen und Medizinprodukten durchgeführt.

In klinischen Studien stehen vor allem die Sicherheit und das Wohl der Patientinnen und Patienten im Fokus. Dafür werden vor Studienbeginn genaue

Regeln definiert und die Studien werden ausschließlich von zertifizierten Studienärztinnen und -ärzten sowie Studienassistentinnen und -assistenten – den sogenannten Study Nurses – durchgeführt. Für jede Studie wird ein Prüfplan, das Studienprotokoll, erstellt. Darin ist geregelt, welche Patientengruppen in die Studie einbezogen werden dürfen, was untersucht wird und wie lange die Studie dauert. Je nach Ziel der Studie gibt es dann verschiedene methodische Vorgehensweisen, welche die Wahl des Studientyps vorgeben. So kann eine Studie interventionell oder nicht-interventionell durchgeführt werden.

Bei interventionellen Studien wird eine Maßnahme, wie zum Beispiel die Einnahme eines Medikaments oder eine bestimmte Behandlungsform, erprobt. Die Studien werden in die Phasen I bis

IV unterteilt. In Phase-I-Studien wird erstmals eine neue Behandlung auf Verträglichkeit und Sicherheit an wenigen gesunden Menschen geprüft. In Phase-II-Studien kommt die neue Behandlung bereits an den Personen zum Einsatz, für die sie entwickelt wurde. Phase-III-Studien sind große Studien, bei denen im Detail die Wirksamkeit und Verträglichkeit betrachtet wird. In dieser Phase werden vergleichende Studien durchgeführt. Das bedeutet, es gibt mehrere Gruppen, die an der Studie teilnehmen. Die sogenannte Interventionsgruppe erhält exakt die Behandlung, deren Effekt nachgewiesen werden soll. Zusätzlich gibt es eine Kontroll- oder Vergleichsgruppe, die eine andere Behandlung oder ein Placebo erhält. In der Phase IV werden Studien von Behandlungen durchgeführt, die bereits in der Praxis angewandt werden. Hier steht vor



» Als Studienassistentin kann ich sehr selbstständig arbeiten und meine Tätigkeiten sind vielfältig und abwechslungsreich. Am Schönsten ist es für mich jedoch zu sehen, dass eine Studie die Lebensqualität von Menschen verbessern kann. Es ist ein gutes Gefühl, die Patienten bei ihrer Krankheitsbewältigung zu unterstützen.«

Melanie Kriete

Study Nurse an den Klinikstandorten Detmold und Lemgo



» Das tolle am Beruf der Study Nurse ist, dass ich mit Kolleginnen und Kollegen unterschiedlichen Abteilungen unseres Hauses zusammenarbeite. Die Arbeit im Team, mit verschiedensten Berufsgruppen und die abwechslungsreiche Betreuung unserer Studienteilnehmer gefallen mir besonders gut.«

Karin Berger

Study Nurse am Klinikstandort Detmold

allein die Optimierung der Behandlung im Vordergrund. Nicht-interventionelle Studien können z. B. reine Beobachtungsstudien sein. Über einen bestimmten Zeitraum werden Daten von Patientinnen und Patienten gesammelt, wie beispielsweise Blutwerte. Im Klinikum Lippe werden vor allem Phase-III-Studien und nicht-interventionelle Studien durchgeführt.

Eine Übersicht über aktuelle Klinische Studien am Klinikum Lippe gibt es auf der Internetseite des Klinikums unter www.klinikum-lippe.de/klinische-studien.

Klinische Studien unterliegen gesetzlichen Vorgaben und strengen Vorschriften. Dazu zählen das Arzneimittelgesetz, das Medizinproduktegesetz, die Richtlinie für Gute Klinische Praxis und die Empfehlungen des Weltärztebund von Helsinki. Bevor eine Patientin oder ein Patient an der Studie teilnehmen darf, muss über die Studie im Detail informiert werden. Dazu zählt zum Beispiel eine Aufklärung, wie aufwendig die Teilnahme an

der Studie ist, welche Nebenwirkungen auftreten könnten und welche weiteren Bedingungen an die Studie geknüpft sind. Grundsätzlich dürfen Patientinnen und Patienten an Studien nur teilnehmen, wenn sie ausdrücklich der Teilnahme zugestimmt haben. Studienteilnehmende können sich jederzeit mit Fragen rund um die Studie an die Studienärztinnen und -ärzte und Studienassistentinnen und -assistenten wenden.

Röntgenstraße 16 | 32756 Detmold
Tel 05231. 45811-21 | 24h-Rufnummer 0176. 111 555 99

INTENSIV 
PALLIATIV
PFLEGEDIENST LIPPE

Leben zu Hause – bis zum Abschiednehmen

Wir wissen, dass eine gute Fürsorge und die Geborgenheit in der gewohnten Umgebung wesentlich zur Lebensqualität schwerkranker Menschen beitragen. Ängste nehmen, Schmerzen und Atemnot lindern, zuhören und einfach da sein – der Respekt gegenüber den individuellen Bedürfnissen der Patienten und Ihrer Angehörigen ist die Basis unseres Handelns.

Wir beraten Sie und Ihre Angehörigen gerne über unsere Leistungen und die Angebote von dem Palliativnetz Lippe.

www.diakonie-ambulant.com

Gesundheit gibt's in Hörstmar im Kiosk

Mit überschaubaren Mitteln viel erreichen

Anja Rethmeier-Hanke

Ansprechpartnerin Gesundheitskiosk,
Klinikum Lippe



Gesundheitsstrukturen weiter denken: Wie kann die gesundheitliche Versorgung in kleinen Ortsteilen flächendeckend und langfristig gesichert werden? Diese Fragen stellten sich die Stadt Lemgo, die Diakonie ambulant gGmbH und das Klinikum Lippe im Jahr 2020. Die Antwort war der Gesundheitskiosk Hörstmar, der im Dezember 2020 an den Start ging. Zwei Pflegefachkräfte informieren und beraten seitdem regelmäßig „mitten im Dorf“ zu verschiedensten Anliegen rund um das Thema Gesundheit. Wir haben mit Anja Rethmeier-Hanke, Ansprechpartnerin für den Gesundheitskiosk Hörstmar am Klinikum Lippe, und den Kiosk-Mitarbeiterinnen Emma Smoljanow und Cornelia Lefarth gesprochen.

► **Frau Rethmeier-Hanke, gibt es in einem Gesundheitskiosk gesunde Sachen?**

Anja Rethmeier-Hanke: Ja, die „gesunde Sache“ ist die Information bzw. Beratung und Hilfestellung. Das Großartige ist: Die gibt es auch noch umsonst. Der Alten Hansestadt Lemgo ging es im Jahr 2020 darum, hier vor Ort – in Hörstmar – ein Gesundheitsangebot zu schaffen, wo jeder einfach so vorbeischauen kann. Beim Kiosk um die Ecke weiß ich ja auch, wer mich erwartet, wann geöffnet ist und was es so gibt.

Genau das haben wir auf das Thema Gesundheit umgemünzt: Zwei erfahrene Krankenschwestern informieren zu bekannten Öffnungszeiten rund um das Thema Gesundheit. Weil es sich

stmar

um gut ausgebildete und sehr erfahrene Kräfte handelt, wird aber nicht nur allgemein zu Gesundheitsthemen im Stil einer TV-Zeitschrift oder Ähnlichem informiert, sondern ganz fundiert beraten und geholfen. Gerade was den Umgang mit chronischen Erkrankungen, aber auch Orientierung im Gesundheitssystem angeht, besteht ein großer Beratungsbedarf. Außerdem messen die Kolleginnen im Kiosk beispielsweise auch den Blutdruck oder führen einen Blutzuckertest durch.

► Wie sieht die Arbeit des Gesundheitskiosks Hörstmar ganz praktisch aus?

Rethmeier-Hanke: Die Menschen kommen mit ganz unterschiedlichen Anliegen zu uns und in einigen Fällen besuchen wir die Menschen auch zu Hause. Die Ratsuchenden leben vorwiegend in Hörstmar, aber auch in Lemgo und Umgebung. Einige machen

einen Termin, andere kommen ganz spontan vorbei und das ist auch okay so.

Fast alle haben sich mit dem Anliegen, das sie umtreibt schon eine ganze Zeit beschäftigt. Da ist z. B. ein Mensch mittleren Alters, der mit einer neuen Diagnose konfrontiert wird. Das muss gar nichts Bösartiges sein, aber eben eine Diagnose, die für den Rest des Lebens bleibt und Konsequenzen für die künftige Lebensführung hat. Hausärztin oder Klinikarzt haben im Rahmen der zeitlichen Möglichkeiten informiert, aber erst zu Hause kommen nach und nach die Fragen auf.

Dann wird erstmal das Netz befragt, – würden wir ja auch so machen – mit dem Resultat, dass die Verwirrung jetzt perfekt ist. Im Internet gibt es 13 Millionen deutschsprachige Webseiten zu Gesundheitsthemen. Das ist Vielfalt ohne Qualitätssicherung, also eine „Infodemie“. Darunter die wenigen Angebote mit qualitätsgesicherter, verständlicher Information zu finden, ist nicht leicht. Wir vermitteln im Gesundheitskiosk und in unseren Veranstaltungen daher auch digitale Gesundheitskompetenz und erleben Begeisterung, wenn wir mit den Leuten auf hochwertige und verständliche Infoseiten navigieren.

Dann gibt es immer wieder Personen, die mit einem sehr komplexen Gesundheitsproblem oder einer „Reha-Geschichte“ kreuz und quer durch das Gesundheitssystem rotieren. Hier geben wir Orientierung, welche Stelle für das Problem zuständig ist und vereinbaren bei Bedarf auch einen Termin. Außerdem haben wir regelmäßig Anfragen bei Problemen mit Antragstellungen, zum Beispiel bei Kostenträgern.

**GESUNDHEITS
KIOSK** 
Hörstmar

Projektpartner

Förderung im Rahmen der Leader Region 3L in Lippe: Europäische Union und Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz in NordrheinWestfalen

- Gesamtkonsortium Alte Hansestadt Lemgo (Fördermittelnehmer)
- Klinikum Lippe GmbH
- Diakonie ambulant gGmbH

 **Medicum
Detmold**



HAND IN HAND FÜR IHRE GESUNDHEIT

In einem architektonisch anspruchsvollen Ambiente finden Sie neben verschiedenen Facharztkompetenzen auch Dienstleistungen wie Reha-Zentrum, Apotheke, Pflegedienst, Bistro und Konferenzbereich sowie unser großes ambulantes OP-Zentrum und die ärztlichen Notdienste:

- Reha-Zentrum Salutaris
- Physikalische und Rehabilitative Medizin
- Medicum Apotheke
- Bistro im Medicum | Biere Brot
- Diakonie Ambulant
- Intensiv-Palliativ-Pflegedienst Lippe
- Vitalzentrum Kühlmuss & Grabbe
- Praxis für Orthopädie & Unfallchirurgie
- Dermatologische Gemeinschaftspraxis
- Neurochirurgische Gemeinschaftspraxis
- Anästhesie OWL
- Operationszentrum / Tagesklinik für ambulante Operationen
- Zentrum für ganzheitliche Schmerzmedizin
- Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin
- Frauenärztliche BAG Lippe
- Kardiologie, Angiologie und internistische Intensivmedizin
- Fachpraxis für Parodontologie
- Kinderärzte im Medicum
- Cardiopraxis Detmold
- Pulmopraxis Detmold
- Urologische Gemeinschaftspraxis
- Onkologische Schwerpunktpraxis
- Konferenzbereich

 Besuchen Sie uns auch auf Facebook:
www.facebook.com/medicum.detmold

Medicum Detmold (direkt am Klinikum Lippe Detmold)
Röntgenstraße 16 | 32756 Detmold
Fon 052 31 . 91 02-000 | info@medicum-detmold.de



QR-Code mit dem Smartphone einscannen oder auf www.medicum-detmold.de mehr erfahren!

Beratungsbesuch im Oktober 2022

Ein anonymisierter Bericht von Cornelia Lefarth

Nach einem Anruf vor zwei Tagen kam heute eine ältere Dame in den Gesundheitskiosk. Sie fragte nach einer Beratung, da sie im Sommer den Pflegegrad 1 bewilligt bekommen hat, aber vieles nicht einordnen kann. Die Besucherin leidet unter Parkinson mit leichten Einschränkungen beim Gehen, fährt aber noch selbst Auto. Ihr Ehemann unterstützt sie im Haushalt. Im Gutachten des MDK (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung) wurden mehrere Hilfsmittel empfohlen, nämlich ein Rollator, eine Toilettensitzerhöhung und ein Wannelift. Die ältere Dame wusste aber nicht, wie sie an diese Hilfsmittel kommt. Ich

habe ihr den Ablauf erklärt und aufgeschrieben. Sie benötigte zunächst ein Rezept vom Arzt, dann eine Genehmigung durch die Krankenkasse und würde die Hilfsmittel dann im Sanitätshaus erhalten.

Die Krankenkasse hatte auch eine Liste von Anbietern für die Entlassungsleistung mitgeschickt. Hier war die Besucherin unsicher bei den Kriterien, wonach sie daraus jemanden aussuchen soll. Ich habe sie auf die Fakten Entfernung, Stundenlohn und inkludierte Leistungen hingewiesen, aber auch die Sympathie sollte stimmen. Zudem wäre so ein Vertrag auch kündbar, falls sie unzufrieden

ist. Zusätzlich habe ich die Besucherin über weitere Unterstützungsangebote wie die 40-Euro-Pauschale für Pflegeverbrauchsmitel und Zuschüsse zu Umbaumaßnahmen hingewiesen.

Da auch bei Pflegegrad 1 halbjährlich ein Recht auf Beratung durch einen Pflegedienst besteht, kann sie sich auch vor Ort beraten lassen oder den Pflegestützpunkt des Kreises Lippe um Beratung bitten. Die Besucherin äußerte sich sehr zufrieden über das Gespräch und freute sich über den Hinweis, dass sie bei Fragen jederzeit zu den Öffnungszeiten im Kiosk anrufen kann.

► Was macht der Gesundheitskiosk noch?

Rethmeier-Hanke: Eher aus anfänglicher Verlegenheit – damit sich die Menschen in den damals unbekanntem Kiosk „trauten“ – haben wir im Frühjahr 2021 mit Fachvorträgen unter dem Titel „Der Gesundheitskiosk lädt ein“ begonnen. Das ist dann nach und nach ein Selbstläufer geworden. Teilweise schlagen die Besucher der Themenabende künftige Themen direkt vor.

Ein Vorteil: Als großes kommunales Krankenhaus kann das Klinikum Lippe hier fast jedes Thema abdecken und für Spezialgebiete rund um die Pflegeversicherung ist unser Partner Diakonie ambulant ein exzellenter Ansprechpartner.

An solchen Abenden, in der Regel am dritten Donnerstag im Monat, informieren wir zwischen 15 und 35 Gäste. Manche haben sich vorbereitet und warten schon darauf, nach dem Vortrag gezielte Fragen an den oder die Expertin stellen zu können. Die Vortragenden waren bislang Krankenschwestern und Krankenpfleger, Physiotherapeuten, eine Ernährungsberaterin und zwei unserer Klinikapo-

thekerinnen. Insgesamt haben wir bisher zwölf Vorträge mit bunter Themenpalette angeboten: Rücken & Gelenke, Gesundheitsinformationen im Internet, Schlaganfall, Diabetes mellitus, Morbus Parkinson, Stürze, korrekte Nutzung von Pflegehilfsmitteln, Poly-medikation, Antibiotika und gesunde Ernährung.

Am 15.12. wagen wir ein neues Format: „Kino im Kiosk“. Gemeinsam mit unseren „Nachbarn“ im Dorfbegegnungszentrum Hörstmar, dem DACH e.V., zeigen wir den Kinofilm „Honig im Kopf“, der die Krankheit Alzheimer thematisiert. So ein Filmabend kann ein guter Impuls für Beratungen und Gespräche sein.

Auch im neuen Jahr sind wir aktiv: Im Januar steht mit COPD – Chronisch Obstruktive Lungenerkrankung – das Thema Lungenerkrankungen auf dem Plan. Im Februar dann eine Kooperationsveranstaltung mit der KITA in Hörstmar. Außerdem informieren wir noch einmal separat zum Thema Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung sowie zum Thema Intensivmedizin. Gemeinsam mit der TH OWL testen wir aktuell außerdem einen Prototypen für ein „Digitales Case Management“.

► **Gesundheitskiosk ist aktuell ein politisches Thema. Den GKH gibt es aber bereits seit 2020. War Lippe hier Vorreiter?**

»» Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, interessant und auch teilweise herausfordernd, da viele verschiedene Anfragen aus der Bevölkerung zu diversen Gesundheitsfragen kommen. Wir sind deshalb auch gefordert, uns regelmäßig zu informieren, z. B. über Gesetzesänderungen oder -anpassungen an Gesundheitsleistungen, neue Angebote oder Dienstleistungen im Raum Lippe.

Die individuelle Beratung erfordert gute Menschenkenntnis, um erkennen zu können, wie man die Beratungssuchenden bei ihren Anfragen und Problemen bestmöglich unterstützen kann. Auch das eigenverantwortliche Arbeiten gefällt mir sehr gut! ◀◀

Emma Smoljanow, von Beginn an im Gesundheitskiosk Hörstmar tätig.

Rethmeier-Hanke: Auf jeden Fall. Als wir gemeinsam mit der Alten Hansestadt Lemgo und Diakonie ambulant den Kiosk ab Sommer 2020 konzeptionell vorbereitet haben, war das noch ein echtes Nischenthema und wir haben nicht gedacht, dass es so schnell auf die gesundheitspolitische Agenda gerät. Der Vorzeigekiosk in Hamburg-Billstedt hat vor kurzem sein fünfjähriges Jubiläum gefeiert. Wir haben diesen Großstadt-Ansatz für soziale Brennpunkte aber für den ganz normalen ländlichen Bereich umgestrickt – also fünf Nummern kleiner und auch mit etwas anderen Schwerpunkten. Auf dem Land geht es ja beispielsweise auch immer um die Sicherung der Gesundheitsversorgung. Erst seit diesem Jahr gibt es auch Kioskprojekte in Essen, Köln und Aachen.

► Was passiert nach der Förderphase?

Rethmeier-Hanke: Für den dauerhaften Betrieb eines Gesundheitskiosks ist eine gesicherte Finanzierung wichtig. In Hörstmar wird der Kiosk jetzt mit LEADER-Mitteln der EU und zusätzlichen

Finanzmitteln der Alten Hansestadt Lemgo gefördert. Das endet aber spätestens Ende 2023.

Das Modell „Hörstmar“ lässt sich sehr gut auf andere Dörfer und Kleinstädte übertragen. Für eine weitergehende Finanzierung sehen wir grundsätzlich auch die Krankenkassen in der Pflicht,

die ja ein ureigenes Interesse an der Gesunderhaltung ihrer Versicherten haben. Die Kosten zum Betrieb von Gesundheitskiosken auf dem Land sind unsers Erachtens gut kalkulierbar. An dieser Stelle kann – im Gegensatz zu anderen Themenbereichen im Gesundheitswesen – mit überschaubaren Mitteln viel erreicht werden.

**GESUNDHEITS
KIOSK**  **Hörstmar**

Ansprechpartnerinnen



Emma Smoljanow
Pflegefachkraft, Kauffrau
im Gesundheitswesen
Klinikum Lippe

Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch von
14.00 bis 17.00 Uhr
Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr



Cornelia Lefarth
Pflegefachkraft
Diakonie ambulant

Am Sportplatz 7, 32657 Lemgo
Telefon 05261 7009369
hallo@gesundheitskiosk-
hoerstmar.de
www.gesundheitskiosk-
hoerstmar.de

PFLEGE


**Respektvoll. Vertrauensvoll.
Liebevoll.**

www.kse-lippe.de

Der Kreis Lippe (KSE Lippe GmbH) betreibt in Blomberg, Detmold, Lemgo und Oesterholz vier Senioreneinrichtungen. Vier Häuser, ein Versprechen: **Pflege. Respektvoll. Vertrauensvoll. Liebevoll.**

STANDORTE

Blomberg	Detmold	Lemgo	Oesterholz
05235 9697-0	05231 9913-0	05261 2594-3000	05252 98996-0
Demenzpflege	Junge Pflege	Demenzpflege	

 **Kreissenioreneinrichtungen
Lippe**

Erstklassige Hilfe bei Hals- und Beinbruch



Künstliche Hüft- und Kniegelenke sowie erstklassige Wirbelsäulenchirurgie am Standort Detmold

Aufgrund der Zusammenführung der zwei Kliniken für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikum Lippe zum 1. Oktober 2022 werden alle unfallchirurgischen und orthopädischen Leistungen nun am Klinikstandort Detmold erbracht. Dies betrifft abseits der Notfallversorgung insbesondere die Knie-Endoprothetik, die wieder in das Leistungsspektrum der Detmolder Klinik unter Leitung von Prof. Dr. Cyrus Klostermann aufgenommen wurde.

Für die Schließung der Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie am Standort Lemgo gab es nicht „den einen“ Grund. Vielmehr war es eine Summe an Gegebenheiten und Einflüssen, die diesen Schritt notwendig machten. Oder anders gesagt: Kein Krankenhaus schließt leichtfertig eine Abteilung. Die Politik fordert und unterstützt die Konzentration von Leistungen und die Schwerpunktbildung. Davon sollen vor allem die Patienten profitieren, weil auch in

der Medizin Routine und Standards wichtig sind, um optimale Qualität zu bieten.

Der Klinikstandort Lemgo wurde in den letzten Jahren mit anderen Schwerpunkten aufgebaut. Beispiele dafür sind das Lungenzentrum mit Pneumologie und zertifiziertem Weaning-Zentrum, der Ausbau der Thoraxchirurgie mit der angestrebten Zertifizierung als Lungenkrebszentrum; die Neurologie



und Neuroradiologie mit Stroke Unit; der Bereich der Altersmedizin mit Geriatrischer Tagesklinik; die große Onkologische Klinik mit Ambulanz; das Brustzentrum Lippe; die Strahlentherapie und Nuklearmedizin.

Prof. Dr. Cyrus Klostermann

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie



Doch zurück nach Detmold: Prof. Dr. Cyrus Klostermann und sein Team operieren jährlich mehrere tausend Patienten. Er ist ehrlich „Natürlich müssen wir uns für die zusätzlichen Leistungen, die vorher am Standort Lemgo erbracht wurden, hier in Detmold neu sortieren. Doch das sind Herausforderungen, die organisatorisch zu lösen sind. Es ist im Hinblick auf jegliche Ressourcen und auch die Qualität aber auf jeden Fall sinnvoll, gleichartige Leistungen innerhalb einer Klinik zu konzentrieren.“



Endoprothetik

Das Hüft- und Kniegelenk sind in Anbetracht der hohen biomechanischen Belastung häufig Ausgangspunkt für Erkrankungen und Verletzungen im Bereich des Bewegungsapparates.

Hüftgelenk

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie des Klinikum Lippe verfügt über ein großes Erfahrungsspektrum in der Behandlung von komplexen Becken- und Hüftgelenksverletzungen. Durch die zunehmenden weichteilschonenden

Techniken können heutzutage die Eingriffe im Bereich des Beckens weitestgehend in minimalinvasiver Technik durchgeführt werden. Auch Eingriffe zur Korrektur von posttraumatischen Fehlstellungen im Bereich der Hüft- und Beckenregion sowie die Versorgung hüftgelenksnaher Frakturen im Sinne von Schenkelhalsfrakturen sowie pertrochantären Femurfrakturen werden angeboten.

Kniegelenk

Auch im Kniebereich werden umfangreiche arthroskopische Eingriffe,

z. B. Meniskus chirurgie, Patella-Stabilisierung oder vordere und hintere Kreuzbandchirurgie, unter Verwendung minimalinvasiver, weichteilschonender Techniken durchgeführt. Die Versorgung komplexer Frakturmuster, einschließlich kindlicher und geriatrischer Frakturen, wird mit großer Expertise von der Klinik abgedeckt. Zusätzlich werden achskorrigierende Umstellungsosteotomien sowohl im Bereich des Oberschenkels wie auch des Unterschenkels mittels Stabilisierungsverfahren möglichst minimalinvasiv durchgeführt.

Der Chefarzt spricht damit vor allem den Bereich der künstlichen Kniegelenke an, die nun wieder ausschließlich in Detmold operiert werden. Dr.

Hansjörg Weihe ist als Leitender Arzt erster Ansprechpartner für den Bereich Gelenkersatz am Klinikstandort Detmold.

Er sagt: „Wir bieten das gesamte Spektrum der Endoprothesen inklusive Hüft-, Knie- und Schulterendoprothesen als Primärimplantation oder Wechseloperation in unserer Klinik an. Auch Revisionseingriffe werden von unserem erfahrenen Team natürlich durchgeführt. Die endoprothetischen Operationen werden auch am Standort Detmold gemäß den aktuellen Leitlinien und Empfehlungen der Fachgesellschaften sowie überwiegend minimalinvasiv angeboten.“



Die Arbeit in der Orthopädie und Unfallchirurgie ist oftmals ein echter Knochenjob und erfordert handwerkliches Geschick. Einige „Werkzeuge“ erinnern an die gut sortierte Heimwerker-Werkstatt.

Dr. Hansjörg Weihe

Leitender Arzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie



Insbesondere Patienten mit internistischen Vorerkrankungen profitieren von der guten internistischen Infrastruktur des Klinikstandortes. Beispiele hierfür sind die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Kardiologie, Angiologie und Internistische Intensivmedizin sowie das etablierte Alterstraumazentrum.

In der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie am Standort Detmold wird schon immer das Verletztenartenverfahren durchgeführt, da dieses an das Zertifizierte Regionale Traumazentrum gebunden ist. Neu ist aber, dass BG-Patienten durch die Leistungskonzentration seit Oktober ausschließlich in Detmold versorgt werden.



Besondere Kompetenzen und jahrelange Erfahrung haben die Chirurgeninnen und Chirurgen der Unfallchirurgie und Orthopädie bei der Versorgung lebensbedrohlicher Mehrfachverletzungen. Die Klinik ist Mitglied im TraumaNetzwerk Ostwestfalen und als Regionales Traumazentrum zertifiziert.

Unter der Leitung von Prof. Dr. Cyrus Klostermann bietet die Klinik neben der Traumaversorgung auch Spitzenmedizin in folgenden Bereichen an:

- Schulterchirurgie
- Wirbelsäulenchirurgie
- Endoprothetik: Hüft- und Kniegelenk
- Handchirurgie
- Sprunggelenkschirurgie
- Fußchirurgie
- Kinderorthopädie
- Unfallchirurgie
- Kindertraumatologie
- Alterstraumatologie

Sprechstunden Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie



Röntgenstraße 18, 32756 Detmold

Sprechstunden

Nach telefonischer
Terminvereinbarung unter
05231 72-1161

- BG-Sprechstunde
- Frakturen/Verletzungen
- Spezialsprechstunden: Endoprothetik,
Wirbelsäulenchirurgie, Handchirurgie/Fußchirurgie,
Schulterchirurgie



medicum apotheke lemgo

WIR SIND
MO – FR LÄNGER
FÜR SIE DA:
8:00 – 20:00 UHR



Ihre **Apotheke in Lemgo** mit bequemen
Autoschalter und langen Öffnungszeiten.

Medicum Apotheke Lemgo · Rintelner Straße 83 · 32657 Lemgo
Fon 052 61. 217070-0 · E-Mail info@medicum-apotheke-lemgo.de

Öffnungszeiten: Mo – Fr 8:00 – 20:00 Uhr · Sa 8:00 – 14:00 Uhr

www.medicum-apotheke-lemgo.de

Wieder Durchatmen nach der Lungenoperation

Neue Operationsmethode in Lemgo: Segmentektomie mittels VATS/ICG

Jörg Siemann hat schon einiges hinter sich. Nach einer Darmkrebserkrankung fanden sich im Rahmen einer Routineuntersuchung auffällige Gewebeneubildungen im Bereich der Lunge. Beschwerden machten diese ihm nicht, aber seine behandelnden Ärzte rieten ihm aufgrund der Vor-erkrankung dennoch zum schnellen Handeln.

Ein Termin in der Klinik für Thoraxchirurgie in Lemgo brachte dann die Gewissheit: Der 73-Jährige hatte nun auch noch einen Tumor in der Lunge. „Herr Siemann ist einer der ersten Patienten, die wir am Klinikum Lippe mittels Segmentektomie operiert haben. Diese Operationsmethode ist der neue Trend in der Lungenkrebschirurgie“, berichtet Priv.-Doz. Dr. Jan Groetzner, Chefarzt der Klinik für Thoraxchirurgie am Klinikum Lippe und Leiter des Lungenkrebszentrums Lippe. Ein Lungenflügel ist anatomisch in

Lappen und diese wiederum in zwei bis fünf Segmente aufgeteilt. Ein Lungensegment ist also sozusagen die kleinste Einheit der Lunge. „Wenn es uns als Chirurgen daher möglich ist, bei einer notwendigen Lungengewebsentfernung nur ein Segment statt eines ganzen Lungenlappens zu entfernen, profitiert der Patient davon. Schließlich führt jede Reduzierung des Lungengewebes zwangsläufig ja auch zur verminderten Lungenkapazität und die Patienten leiden möglicherweise unter Luftnot und Kurzatmigkeit“, betont Groetzner.

Der erfahrene Lungenchirurg sagt weiter: „Wichtig ist für uns Chirurgen und die Lebensqualität der Patienten immer, dass der Tumor im gesunden Gewebe also komplett entfernt wird. Soll heißen, dass wir zwar so wenig Gewebe wie möglich entfernen wollen, um die Lungenkapazität bestmöglich zu erhalten, aber dennoch einen ge-



Der Hamelner Jörg Siemann wurde als einer der ersten Patienten des Klinikum Lippe mittels VATS ICG operiert.

wissen Sicherheitsabstand zum Tumor einhalten müssen, um die Gefahr des Wiederauftretens von Krebs zu minimieren. Eine erst kürzlich im Fachmagazin The Lancet veröffentlichte Studie aus Japan verglich deshalb die Effektivität und die Lebenserwartung der Patienten nach einer Segmentektomie



mit der bisher üblichen Lobektomie, bei der statt eines Lungensegments ein ganzer Lungenlappen entfernt wird. Das Erstaunliche daran ist, dass bei kleineren Lungentumoren, also bösartigen Geschwüren, die kleiner als zwei Zentimeter sind, die deutlich schonendere Segmentektomie mindestens genauso gute Ergebnisse erzielt.“

Die Segmentektomie ist aufgrund der Lungenanatomie deutlich anspruchsvoller als die Entfernung eines ganzen Lungenlappens, da die Segmentgrenzen mit dem bloßen Auge nicht zu erkennen sind. Um diese dennoch darzustellen, nutzen die Chirurgen die sogenannte ICG-Technik. Der Chefarzt erklärt: „Die Durchblutung des befallenen Segmentes wird unterbrochen und in die Blutgefäße des Patienten wird

der Farbstoff Indocyaningrün gespritzt. Mittels einer Infrarotkamera leuchten die gesunden Lungensegmente grün, das befallene Segment jedoch nicht, sodass dieses an der ersichtlichen Segmentgrenze abgesetzt wird. Weil wir die Operation über kleine Hautschnitte und videoassistent durchgeführt sprechen wir von der VATS/ICG der „Video Assisted Thoracoscopic Surgery“/„Indo-Cyanin-Green“ – also videoassistierte Lungenchirurgie mit ICG-Darstellung.“

Bei der Einführung der neuen OP-Technik erhielt das Team um Priv.-Doz. Dr. Jan Groetzner prominente Unterstützung. Im August war Prof. Dr. René Horsleben Petersen vom Rigshospitalet Copenhagen am Klinikum Lippe in Lemgo zu Gast. Petersen verfügt über mehr als 20 Jahre Erfahrung in der minimalinvasiven Thoraxchirurgie, hat in den letzten zehn Jahren ein VATS-Segmentektomie-Programm entwickelt und bis dato über 350 Operationen dieser Art mit guten Ergebnissen durchgeführt. Erst kürzlich veröffentlichte er im British Journal of Surgery eine Studie, dass die mittlere Krankenhausverweildauer nach einer Standard-VATS-Lobektomie in Dänemark zwei Tage beträgt.

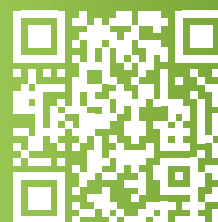
Ganz so schnell war Jörg Siemann nicht wieder auf den Beinen. Dennoch konnte er nach einer Woche wieder nach Hause entlassen werden. Im Gespräch mit dem Chefarzt, gut anderthalb Wochen nach der Operation, berichtete er, dass die Spaziergänge mit seiner Frau schon immer ausgedehnter werden. Für einen Patienten, der gerade erst an der Lunge operiert wurde, keine Selbstverständlichkeit.



Priv.-Doz. Dr. Jan Groetzner leitet seit Jahresbeginn die Klinik für Thoraxchirurgie am Standort Lemgo des Klinikum Lippe.

Der YouTube-Kanal des Klinikums

Der Besuch von Prof. Dr. René Horsleben Petersen in der Klinik für Thoraxchirurgie des Klinikum Lippe sowie das Interview mit Priv.-Doz. Dr. Jan Groetzner und Jörg Siemann sind auch auf dem YouTube-Kanal des Klinikums Lippe zu finden: youtube.com/klinikumlippe.



Mehr Mobilität im Alltag

mit Elektroscootern, Treppenliften und Leichtgewichtrollatoren

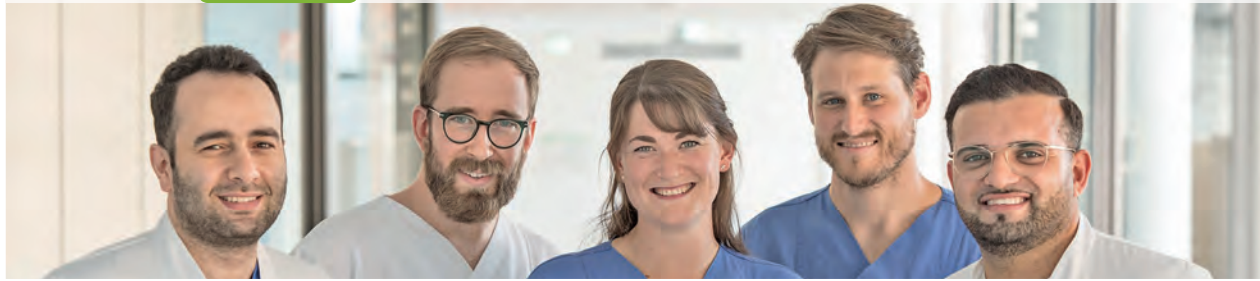


- Gesundheitsfachgeschäft
- Fußorthopädiertechnik
- Orthopädiertechnik
- Einlagentechnik
- Rehathechnik
- Homecare
- Musterwohnung
- Bewegungs- und Analysezentrum

TRAUMJOB-Börse

 **KLINIKUM LIPPE**

U K O W L UNIVERSITÄTSKLINIKUM OWL
der Universität Bielefeld
Campus Klinikum Lippe



Das Klinikum Lippe ist eines der größten kommunalen Krankenhäuser in Deutschland und Teil des Universitätsklinikums OWL der Universität Bielefeld. Mit unseren Kliniken und Zentren an den Standorten Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen halten wir nahezu jede Fachrichtung vor. Rund um die Uhr stellen wir die Gesundheitsversorgung der Bevölkerung in Ostwestfalen-Lippe und darüber hinaus sicher.

Wir investieren kontinuierlich in medizinische Ausstattung und Personal, um Vorreiter für die Gesundheitsregion Lippe zu sein und dauerhaft zu bleiben. Unsere rund 2.800 Mitarbeiter sind unser Potential, denn sie besitzen einen wertvollen Vorrat an Wissen und Erfahrung. Vielleicht haben wir auch Ihren Traumjob. Finden Sie es heraus und werden Sie Teil des #teamklinikumlippe!

Assistenzarzt Pädiatrie (m/w/d)

Arbeitsort:
Detmold
Arbeitszeit:
Voll- oder Teilzeit



Assistenzarzt Pneumologie (m/w/d)

Arbeitsort:
Lemgo
Arbeitszeit:
Vollzeit



Leitender Oberarzt Urologie (m/w/d)

Arbeitsort:
Detmold
Arbeitszeit:
Vollzeit



Oberarzt Neuroradiologie (m/w/d)

Arbeitsort:
Lemgo
Arbeitszeit:
Vollzeit



Gesundheits- und Krankenpfleger / Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (m/w/d)

Arbeitsort:
Detmold
Arbeitszeit:
Voll- oder Teilzeit



Study Nurse / Studienassistenten Onkologie (m/w/d)

Arbeitsorte:
Detmold und Lemgo
Arbeitszeit:
Teilzeit



Musiktherapeut Tagesklinik Kinder- und Jugendpsychiatrie (m/w/d)

Arbeitsorte:
Detmold und Minden
Arbeitszeit:
Vollzeit



IT-Administrator Labor-Systeme (m/w/d)

Arbeitsort:
Detmold
Arbeitszeit:
Vollzeit



Ihr Traumjob ist nicht dabei?
Schauen Sie doch mal in unserem Stellenportal vorbei oder senden Sie uns Ihre Initiativbewerbung.
www.klinikum-lippe.de/stellenangebote



»» Am Anfang war es für mich sehr schwierig: Ein neues Leben, fremde Menschen, eine fremde Kultur. Es war ein bisschen beängstigend, komplett von vorne anzufangen. Obwohl ich viel Erfahrung habe, fühlte ich mich in den ersten Tagen wie eine Praktikantin. Ich arbeitete jeden Tag von 5 bis 17 Uhr in einem sehr intensiven Tempo, morgens auf der Station und nachmittags im Sprachkurs. Der vom Krankenhaus organisierte Sprachkurs war wirklich hochwertig. Ich denke auch, dass meine größten Chancen meine Kollegen sind. Sie waren wirklich alle sehr geduldig. Obwohl ich immer wieder dieselben Fragen stellte, erklärten sie es mir immer wieder und haben mich sehr unterstützt. Ansonsten war auch die

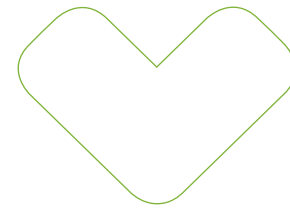
Stationsleitung immer für mich da. Zu wissen, dass ich bei einem Anliegen bedenkenlos nachfragen kann, gab mir Selbstvertrauen. ««

Leyla Delibas

Leyla Delibas ist 36 Jahre alt. Die gebürtige Türkin hatte bereits in ihrer Heimat eine Ausbildung als Krankenschwester abgeschlossen. Dort hat sie vier Jahre auf einer Station für Organtransplantationen und zwei Jahre als Koordinatorin für Herztransplantationen gearbeitet. Sie hat Krankenpflege an einer türkischen Universität studiert, ihren Master gemacht, promoviert und anschließend an der Universität gearbeitet.

Seit Dezember 2021 ist sie in Deutschland. Am Klinikum Lippe war sie zunächst als Pflegehelferin tätig und absolvierte erfolgreich den vom Klinikum organisierten und finanzierten Sprachkurs B2. Heute lebt sie mit ihren zwei Söhnen in Lippe und arbeitet als Gesundheits- und Krankenpflegerin am Klinikstandort Detmold.

Schön, dass du Teil des Teams Klinikum Lippe bist, Leyla!



Wir bleiben in Bewegung:

Praxis Brüggemann ist jetzt Physioteam Akemeier.

Das bewährte Team und die guten Leistungen bleiben.
Der Name und das Erscheinungsbild ändern sich.



Physioteam
Akemeier

Praxis

Physiotherapie
Osteopathie
Massagen

Paulinenstraße 21
32756 Detmold
05231 29273

Physiolounge

Prävention
Fitness
Rehabilitation

Paulinenstraße 21 a
32756 Detmold
05231 309499

Claudia Akemeier MSc Ost.

info@physioteam-akemeier.de
www.physioteam-akemeier.de

Bewegung ist Leben.

Pflegeausbildung in Teilzeit



Für eine optimale Vereinbarkeit
von Ausbildung und Familie

Es gibt viele Menschen, die sich einen Berufseinstieg in die Pflege, als examinierte Pflegefachkraft wünschen, jedoch aus privaten Gründen eine Ausbildung in Vollzeit für sie nicht realisierbar ist. Zu groß sind die Anforderungen, die Familie und Kinder stellen, zu groß die Unsicherheit, ob sich eine Ausbildung überhaupt noch lohnt. Aus diesem Grund haben die Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe GmbH gemeinsam mit dem Klinikum Lippe im Jahr 2015 erfolgreich ein Teilzeitprogramm für die Pflegeausbildung ins Leben gerufen.

Das Programm richtet sich vor allem an Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen, eine Ausbildung in Vollzeit nicht realisieren können. Das können junge Menschen sein, die sich um die Erziehung der Kinder kümmern müssen oder auch Personen mittleren Alters, die bereits im Berufsleben stehen.

Im aktuellen Teilzeitkurs sind insbesondere Auszubildende, die sich bewusst für eine längere Ausbildungszeit von vier, statt drei Jahren entschieden haben. Die damit verbundene reduzier-

te Arbeitszeit von 29 Wochenarbeitsstunden und sehr flexible Arbeitszeitmodelle, ermöglichen es private Verpflichtungen und eine qualifizierte Ausbildung gut miteinander zu vereinbaren. Die Altersstruktur der Gruppe ist breit gefächert von Anfang 20 bis Mitte 40. Dazu zählen junge Frauen in der Familienphase bis hin zu Personen, die vor der Ausbildung bereits Berufserfahrung in anderen Bereichen gesammelt haben. Auch Auszubildende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist, profitieren von der Teilzeitausbildung und dem ausbildungsbegleitenden



Die Teilnehmer werden während der 4-jährigen Ausbildung für alle künftigen Arbeitsbereiche qualifiziert.

Im Mittelpunkt der Aufgaben von Pflegefachkräften steht die Erhebung und Feststellung des Pflegebedarfes, die Organisation, Gestaltung und Steuerung des Pflegeprozesses sowie die Analyse, Evaluation, Sicherung und Entwicklung der Pflegequalität.

Nach erfolgreichem Abschluss der Ausbildung bietet der Beruf vielfältige berufliche Entwicklungs- und Karrierechancen und ist aufgrund des zunehmenden Bedarfes an Pflegefachkräften eine zukunftssichere Perspektive. Das Einstiegsgehalt als Pflegefachfrau/-mann beträgt ungefähr 2.300 Euro bis 2.900 Euro brutto pro Monat. Mit zunehmender Berufserfahrung steigt das Gehalt entsprechend nach fünf Jahren auf ca. 3.000 Euro brutto pro Monat an.

Text: Dominik Moos, Schulen für Pflegeberufe Herford-Lippe

Sprachkurs zur Vertiefung der pflegerisch/ medizinischen Fachsprache.

Der theoretische Blockunterricht findet in der Regel zwischen 8.00 Uhr und 13.00 Uhr statt.

Die Teilzeitausbildung wird am Schulstandort in Lemgo, im Bereich der Akutpflege angeboten – Akutpflege beschreibt die pflegerische und therapeutische Versorgung von Menschen unterschiedlichen Alters im klinischen Setting, bei einer akuten Erkrankung, Verletzung oder Verschlechterung einer chronischen Erkrankung. Die Akutpflege ist im Gegensatz zur Langzeitpflege geprägt durch schnell wechselnde Patientinnen- und Patientensituationen.

Die praktischen Einsätze während der generalistischen Ausbildung zur/-m Pflegefachfrau/-mann decken das gesamte pflegerische Versorgungsspektrum ab:

- ▶ stationären Akutpflege in der Klinik
- ▶ Langzeitpflege in Wohngruppen und Pflegeeinrichtungen
- ▶ ambulanten Pflege



Die Pflegeausbildung ist vielfältig. Auch nach der abgeschlossenen Ausbildung gibt es viele Möglichkeiten, sich weiterzubilden und zu spezialisieren, um zum Beispiel auf der Intensivstation zu arbeiten.



TEILZEIT AUSBILDUNG

AUSBILDUNGSBEGINN:

AB DEM 01. MÄRZ 2023



Steckbrief Ausbildung

Sie interessieren sich für einen der begrenzten Ausbildungsplätze in Teilzeit zur/-m Pflegefachfrau/-Mann im Klinikum Lippe? Dann bewerben Sie sich frühzeitig und senden Sie Ihre Unterlagen per Post oder per E-Mail an:

Schulen für Pflegeberufe
Herford-Lippe GmbH
Bewerbungscoordination
Schwarzenmoorstraße 70
32049 Herford

Bewerbung per E-Mail

info-sl@pflgeschulen-hl.de

Weitere Informationen

Telefon 05221 94-2669
(für Bewerbungen)

Montag bis Donnerstag
von 8.30 bis 12.30 Uhr
Freitag
von 8.30 bis 11.45 Uhr

Beginn

Der Teilzeitkurs startet zum 1. März 2023 an unserem Schulstandort in Lemgo.

Dauer

4 Jahre in Teilzeit

Vergütung

1. Ausbildungsdrittel ca. 730 Euro
2. Ausbildungsdrittel ca. 775 Euro
3. Ausbildungsdrittel ca. 850 Euro

Die Vergütung wird vier Jahre gezahlt und entspricht 75 % der Vollzeitvergütung bei 75 % der Arbeitszeit. Darüber hinaus erhalten Sie beim Bestehen der Examensprüfung eine Prämie in Höhe von 400,00 Euro.

Träger der praktischen Ausbildung

Das Angebot findet in Kooperation mit unserem Träger, dem Klinikum Lippe statt.

Unterstützungsangebote

Das Klinikum Lippe bietet je nach Möglichkeit und Bedarf unterschiedliche Unterstützung und Hilfe an. Diese kann in der Beratung und Vermittlung bei Kinder- und Angehörigenbetreuung oder der Unterstützung bei der Pflege von Angehörigen liegen. Auch die Vermittlung von KiTa / KiGa-Plätzen, die Organisation einer Notfallbetreuung bzw. Randstundenbetreuung, die über die Öffnungszeiten von KiTa und Schule hinausgehen, kann möglich sein.

Fördermöglichkeiten

Fördermöglichkeiten sind durch individuelle Anfragen bei der zuständigen Agentur für Arbeit zu klären.

Wohnmöglichkeiten

Wohnmöglichkeiten sind an allen Standorten vorhanden. Wenn Sie Interesse an einer Wohnmöglichkeit haben, nennen wir Ihnen gerne einen geeigneten Ansprechpartner.



Ist Pflege der richtige Beruf für mich?

Bitte ankreuzen!

Finde ich es interessant mit Ärzten und anderen medizinischen Fachberufen im Team zusammen zu arbeiten?

Ja Nein

Habe ich Lust, mit Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Kulturen zusammen zu arbeiten?

Ja Nein

Interessiere ich für verschiedene Krankheiten und die damit verbundene Pflege?

Ja Nein

Bin ich bereit, Verantwortung zu übernehmen und Abläufe im Krankenhaus zu koordinieren?

Ja Nein

Will ich unterschiedliche Untersuchungen und Therapien kennen lernen?

Ja Nein

Möchte ich Menschen unterstützen, die meine Hilfe brauchen?

Ja Nein

Kann ich mir vorstellen medizintechnische Geräte zu bedienen und Überwachungssysteme zu kontrollieren?

Ja Nein

Traue ich mir zu, Menschen zu motivieren und zu beraten?

Ja Nein

Wenn Sie diese Fragen mit „ja“ beantwortet haben, sollten Sie sich unbedingt bewerben.

www.pflegeschohlen-ht.de

www.instagram.com/sphl2021



Gesundheit spenden



Im Klinikum Lippe werden täglich kranke und hilfeschende Menschen mit den neuesten medizinischen Behandlungsmethoden versorgt. Der hohe Qualitätsanspruch an Patientenversorgung, Forschung und Lehre sowie das Engagement für die Bevölkerung stoßen jedoch zunehmend an finanzielle Grenzen. So werden heute nicht mehr nur wünschenswerte Forschungs- und Spezialprojekte, sondern auch kleine und größere Anschaffungen sowie dringend notwendige Erneuerungen über Spenden finanziert. Das Klinikum Lippe braucht daher Unterstützer, die mithelfen in Lippe eine leistungsfähige und den Menschen zugewandte Universitätsmedizin voranzubringen.

Wenn Sie das Klinikum Lippe und die Gesundheitsstiftung Lippe und ihre Projekte unterstützen möchten, können Sie

- › einmalig oder dauerhaft spenden
- › der Gesundheitsstiftung Lippe eine Spende zur freien Verfügung zu-

kommen lassen. Das Klinikum Lippe setzt diese Spende dann dort ein, wo sie am dringendsten benötigt wird.

- › auf Ihrem Geburtstag oder Jubiläum für die Gesundheitsstiftung Lippe, für bestimmte Forschungsvorhaben oder für aktuelle Spendenprojekte sammeln.
- › eine Zustiftung vornehmen oder eine Stiftung gründen.
- › die Gesundheitsstiftung Lippe in Ihrem Testament berücksichtigen.

Für welche Variante Sie sich auch entscheiden: Den Umfang sowie die Art und Weise Ihrer Spenden bestimmen Sie. Auf eines können Sie sich verlassen: Im Klinikum Lippe findet Ihre Spende schnell und wirkungsvoll den richtigen Ort.

Spendenaktion

- › Wählen Sie ein Projekt aus, das Sie unterstützen wollen
- › Informieren Sie uns und Ihre Gäste über Ihre Spendenaktion

Hierzu können Sie Ihren Gästen bereits im Einladungsschreiben den Spendenzweck und das Spendenkonto nennen. Damit die Spenden für Ihren Anlass richtig bei uns ankommen, müssen Sie Ihren Gästen den korrekten Verwendungszweck für Ihre Spendenaktion mitteilen. Der besteht in der Regel aus dem Titel des Anlasses sowie dem Namen, den Sie im Formular im Feld „Stichwort“ angegeben haben. Beispiel: „Vor- und Nachname des Feiernden – Spendenzweck“.

Kondolenz-Spenden: Ein Zeichen für das Leben setzen

Viele Menschen suchen in Zeiten von Trauer Trost, indem sie im Sinne der oder des Verstorbenen Gutes tun. So ist es möglich, bereits in der Traueranzeige oder einem Trauerbrief darum zu bitten, auf Kränze und Blumen zu Gunsten einer gemeinnützigen Spende auf ein hierfür angegebenes Spendenkonto zu verzichten. Mit einer Trauer- oder auch Kondolenz-Spende können Sie im Namen eines verstorbenen Angehörigen ein Zeichen für das Leben setzen und anderen Menschen Hoffnung schenken.



Testaments-Spenden: Mithelfen Zukunft zu gestalten

Ein Testament bietet die Möglichkeit, Werte und Überzeugungen, die dem eigenen Leben eine Richtung geben, auch in Zukunft fortwirken zu lassen. Mit Ihrem letzten Willen können Sie damit die medizinische Zukunft mitgestalten. Sie können mit Ihrem Nachlass oder einem Vermächtnis zu Gunsten der Gesundheitsstiftung Lippe helfen, zukunftsweisende Vorhaben in Forschung, Lehre und Krankenversorgung weiterzuentwickeln. Wenn Sie sich für diese Form der Unterstützung interessieren, sprechen Sie uns gern an.

Stiften

Die Gesundheitsstiftung hat das Ziel, den Gesundheitsstandort in Lippe zu stärken, im Besonderen durch die Unterstützung des Klinikums Lippe. Die Förderung der Gesundheitsstiftung Lippe bietet Ihnen die Möglichkeit, nachhaltig Anliegen und Projekte in der Forschung, Lehre und Krankenversorgung zu unterstützen. Sie können dies in Form einer Zustiftung oder einer Treuhandstiftung tun. Im persönlichen Gespräch informieren wir Sie gern ausführlich.



Gesundheitsstiftung Lippe Spendenkonten

Sparkasse Paderborn-Detmold
BIC WELADE3LXXX
IBAN DE75476501300000005678

Sparkasse Lemgo
BIC WELADED1LEM
IBAN DE2348250110000222222

Alle Spender erhalten von uns eine Zuwendungsbestätigung. Hierfür benötigen wir die vollständige Adresse der jeweiligen Spender. Für Spenden bis zu 200 Euro genügt zum Nachweis beim Finanzamt auch der Einzahlungsbeleg oder der Überweisungsträger.






Kontakt

Telefon 05231 72-5151
www.gesundheitsstiftung-lippe.de



direkt im Medicum Lemgo



-  Kompressionsstrümpfe, Flachstrickversorgung
-  Bandagen, Orthesen, Einlagen
-  Orthopädiewerkstatt für alle Arten von Prothesen und Individual-Orthesen
-  Umfassende Versorgungskonzepte für :
 - Gonathrose, Kniebeschwerden
 - Rückenbeschwerden, Osteoporose
 - orthopädische Unterstützung während der Schwangerschaft
 - Brustprothetik und Lymphödeme
-  Mobilität im Alter und nach Operation (Rollatoren, E-Scooter, Rollstühle, etc.)

Sanitätshaus Rosenhäger GmbH

Bielefeld · Lemgo · Spenge · Versmold

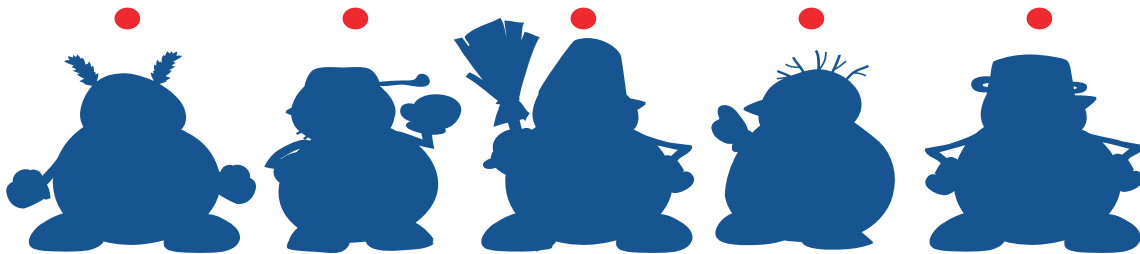
Rintelner Straße 83 · 32657 Lemgo · Telefon (0 52 61) 55 57 · Telefax (0 52 61) 33 07

info@sanitaetshaus-rosenhaeger.de · www.sanitaetshaus-rosenhaeger.de

Rätselspaß für Kinder

Finde den richtigen Schatten!

Schaffst du es, jedem Schneemann seinen richtigen Schatten zu geben?



Eine Aufgabe für Mathe-Genies

Jedes Symbol entspricht einer Zahl. Welche Zahl gehört in das Kästchen?

$$\begin{array}{c}
 \text{Holly} + \text{Holly} + \text{Holly} + \text{Holly} = 36
 \end{array}$$

$$\begin{array}{c}
 \text{Holly} + \text{Reindeer} + \text{Reindeer} + \text{Reindeer} = 39
 \end{array}$$

$$\begin{array}{c}
 \text{Reindeer} + \text{Ornament} + \text{Ornament} = 38
 \end{array}$$

$$\begin{array}{c}
 \text{Holly} + \text{Reindeer} + \text{Ornament} = \square
 \end{array}$$

Zeichne den Schneemann

Einfach die Zahlen der Reihe nach mit Linien verbinden und dann das Bild bunt ausmalen.



Häusliche Kranken- und Altenpflege | Kinderkrankenpflege
Palliativpflege | Intensiv- und Beatmungspflege

**Diakonie
ambulant**



kompetent
und zuverlässig
aus Tradition

Pflege in Vielfalt

Irgendwann kommt für viele Menschen die Zeit, in der sie auf helfende Hände angewiesen sind. Sei es, um weiterhin ein selbstbestimmtes Leben führen zu können, um eine ärztliche Behandlung zu Hause fortsetzen zu können oder um als pflegender Angehöriger Entlastung zu erfahren und Freiräume einplanen zu können. An unseren Standorten in **Detmold**, **Lemgo** und **Horn-Bad Meinberg** bieten wir hilfsbedürftigen Menschen ein vielfältiges Angebot ambulanter Hilfen an. Als Pflegedienst unserer Kirchengemeinden ist es unser Anliegen, Menschen mit Einschränkungen – unabhängig von Alter, Herkunft und Weltanschauung – verantwortungsvoll zu beraten, liebevoll zu betreuen und kompetent zu begleiten.

Wir sind für Sie da – wenn es erforderlich ist, rund um die Uhr.

Röntgenstr. 16, 32756 Detmold
Tel 05231.45811-0

Rintelner Str. 83, 32657 Lemgo
Tel 05261.3127

Brunnenstr. 106, 32805 Horn-Bad Meinberg
Tel 05234.820106



www.diakonie-ambulant.com

Hilf den Tieren, nach Hause zu kommen

Welches Tier gehört zu welchem Haus?



Impressum

Herausgeber

Klinikum Lippe GmbH
Röntgenstraße 18 | 32756 Detmold

V.i.S.d.P.

Christian Ritterbach
Leitung der Unternehmens-
kommunikation
E-Mail: redaktion@klinikum-lippe.de

Redaktion

Christian Ritterbach | Mandy Lange

Text

KonTextPlus | Mandy Lange
www.kontext.plus

Erscheinungsweise

3x pro Jahr, Auflage: 20.000

Verlag

Lippischer Zeitungsverlag Giesdorf
GmbH & Co. KG | Ohmstraße 7
32758 Detmold

Anzeigenverkauf und -beratung

Philipp Krawielitzki
Telefon 05231 911-171
E-Mail: pkrawielitzki@lz.de

Gestaltung

Lippisches Medienhaus
Giesdorf GmbH & Co. KG
Ohmstraße 7 | 32758 Detmold
Telefon 05231 911-0
E-Mail info@lmh-giesdorf.de

Bildnachweis

Klinikum Lippe, shutterstock, Adobe
Stock, Fotoetage, Patrick Pantze
Images, Pixabay, Schulen für Pflege-
berufe Herford-Lippe



Aus Tradition seit über 180 Jahren: Starke und innovative Leistungen.

Wir bieten Elektrotechnik, Heizungstechnik, Bad & Sanitär und Bauklempnerei für verschiedenste Bauprojekte. Kompetenz und aktuellste Technik führen zu optimalen Kundenlösungen. Gerne auch bei Ihnen.

Heizung · Sanitär · Elektro

Horn-Bad Meinberg
Fon 05234 69232
www.tille-service.de

Tille

GEBÄUDETECHNIK

INNOVATIONEN SEIT GENERATIONEN



**Malerbetrieb
Speckmann**
GmbH & Co. KG

Detmolder Straße 15
33813 Oerlinghausen
Fon 05202 5116

info@maler-speckmann.de
www.maler-speckmann.de

Das Beste für Ihr Haus

Fassaden gestalten – Räume verschönern

Unsere Leistungen

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Dekorative Innen- und Außengestaltung
- Energetische Sanierung (Wärmedämmverbundsystem)
- Sanierung von schimmel- und algenbefallenen Flächen
- Bodenbelagsarbeiten

Mitarbeiter
gesucht



Ihr Maler meistert´s